

# **Die Reise in den Westen**

## **Eine Lange Nacht über die Neuen Seidenstraßen**

**Autor:** Harald Brandt

**Regie:** der Autor

**Redaktion:** Dr. Monika Künzel

**SprecherInnen**

Ronald Spieß	1. Sprecher
Bodo Primus	2. Sprecher
Sebastian Mirow	3. Sprecher
Caroline Schreiber	1. Sprecherin
Nadine Kettler	2. Sprecherin

**Sendetermine:** 10. Oktober 2020 Deutschlandfunk Kultur  
10./11. Oktober 2020 Deutschlandfunk

---

Urheberrechtlicher Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Deutschlandradio - unkorrigiertes Exemplar - insofern zutreffend.

# 1. Stunde

## Montage 1 Seidenstraße

### Musik 1

#### 1. Sprecher:

1877 verwendete der deutsche Geograph Ferdinand von Richthofen zum ersten Mal den Begriff "Seidenstraßen" für das Netzwerk von Handelsrouten, die seit über 2000 Jahren China mit den westlichen Ländern im Nahen Osten und in Europa verbanden. Unter dem Namen "Belt and Road Initiative - BRI" hat der chinesische Präsident Xi Jinping 2013 in der kasachischen Hauptstadt Astana ein Projekt vorgestellt, das an den Glanz der alten Seidenstraßen anknüpfen soll. In dieser Langen Nacht kommen Menschen zu Wort, die in China studiert und gearbeitet haben, und die sich heute beruflich mit dem Verhältnis zwischen dem "Reich der Mitte" und dem Rest der Welt auseinandersetzen. Es geht auch um die Frage, ob sich der Systemkonflikt zwischen der kommunistischen Parteiführung in China und den westlichen Demokratien zur einer offenen und möglicherweise auch nuklear ausgetragenen Auseinandersetzung entwickeln könnte. Der britische Historiker Peter Frankopan sieht in der "Belt and Road Initiative" – ursprünglich hieß das Projekt "One Belt, one Road" – das Symbol für einen grundlegenden Wandel im geopolitischen Machtgefüge. In seinem 2019 erschienenen Buch "Die Neuen Seidenstraßen – Gegenwart und Zukunft unserer Welt" schreibt er:

#### 3. Sprecher:

Mitte 2015 erklärte die chinesische Entwicklungsbank, eine der wichtigsten Finanzinstitutionen des Landes, sie habe 890 Milliarden US-Dollar bereitgestellt, um 900 Projekte zu finanzieren, mit dem Schwerpunkt auf Verkehr, Infrastruktur und Energie. Die chinesische Export-Import Bank verkündete, sie habe damit begonnen, im Rahmen der Initiative «One Belt, One Road» mehr als schätzungsweise tausend Projekte in 49 Ländern zu finanzieren. Wie bei den historischen Seidenstraßen gibt es keine spezifischen geographischen Kriterien, die festlegen, welche Länder in die Initiative einbezogen werden; die maritime Seite des Projekts ist bewußt so angelegt, daß die Zugehörigkeit sich bis zur Ostküste Afrikas und noch darüber hinaus erstreckt. Inzwischen sind mehr als 80 Länder Teil der Initiative. Dazu gehören die zentralasiatischen Republiken, die Länder Süd- und Südostasiens, des Nahen und Mittleren Ostens, der Türkei und Osteuropas – aber auch Staaten in Afrika und in der Karibik. Mit insgesamt 4,4 Milliarden Menschen leben entlang der neuen Seidenstraßen zwischen China und dem östlichen Mittelmeerraum mehr als 63 Prozent

der gesamten Weltbevölkerung, mit einem kollektiven Bruttoinlandsprodukt von 21 Billionen US-Dollar – oder 29 Prozent des globalen BIP.  
S. 102-103

## **Montage 2 Berlin**

### **1. Sprecher:**

Zusammen mit dem australischen Philosophen Clive Hamilton hat die Sinologin Mareike Ohlberg Mitte 2020 das Buch "Die lautlose Eroberung – Wie China westliche Demokratien unterwandert und die Welt neu ordnet" veröffentlicht. Beim Gespräch in einem türkischen Café in Neukölln erklärt sie, warum es so schwierig ist, die Seidenstraße-Initiative als Ganzes zu erfassen.

### **O-Ton 1 Yellowtec 1'17 - 2'40 Mareike Ohlberg**

Die Neue Seidenstraße ist ein Riesenprojekt, da fallen ganz viele Unterprojekte da drunter ... das muß man sich so'n bißchen vorstellen wie einen Topf, der wird aufgemacht ... 'nen Slogan ... da kann dann jeder seine Inhalte reinwerfen ... ob das kulturell ist, ob das mit Handel ist, Investment, ob es andere wissenschaftliche Kooperationsprojekte sind, ob das jetzt 5G ist ... dann kann man im Prinzip alles als Neue Seidenstraße umlabeln. So funktionieren diese Slogans im chinesischen politischen System. ... Das hat viele Aspekte, und ein Teil von diesen Aspekten ist tatsächlich, daß man versucht, ein bißchen von den chinesischen Überkapazitäten ins Ausland abzutragen, weil man in China quasi nicht mehr alle Straßen und Brücken bauen kann. Natürlich geht es aber auch – und das ist der Teil, der von der chinesischen Regierung abgestritten wird ... es hat durchaus auch geopolitische Ambitionen, daß man natürlich durch dieses Großprojekt, wo man so viele Länder wie möglich an Bord zu kriegen will, natürlich auch versucht, diese Länder in ihrer Orientierung umzuordnen.

## **Musik 2**

### **1. Sprecher:**

Um die Entwicklungen im Nahen Osten, in Zentralasien und in Fernost zu verstehen, müsse man die eurozentrierte Weltsicht aufgeben, meint der Historiker Peter Frankopan. Europa ist nicht der Nabel der Welt und ein Blick in die Geschichte sei hilfreich, um das Agieren der Akteure zu verstehen, die vielleicht schon bald wieder die Hauptrollen auf der Weltbühne spielen. Im Vorwort seines 2017 erschienenen Buches "Licht aus dem Osten" schreibt er:

### **3. Sprecher:**

Heute setzt man sich intensiv mit den absehbaren Folgen des raschen Wirtschaftswachstums in China auseinander, wo sich die Nachfrage nach Luxusgütern Voraussagen zufolge im kommenden Jahrzehnt vervierfachen wird, oder mit dem sozialen Wandel in Indien, wo mehr Menschen Zugang zu einem Mobiltelefon als zu einer Toilette mit Wasserspülung haben. Aber keines der beiden Themen bietet einen guten Ansatzpunkt, um die Vergangenheit und Gegenwart der Welt zu erforschen. Jene Region, die zwischen dem Osten und dem Westen lag und die Europa mit dem Pazifik verband, bildete in Wirklichkeit Jahrtausende lang die Achse, um die sich der Erdball drehte. Diese mittlere Region zwischen Ost und West, die sich grob vom östlichen Ufer des Mittelmeers und vom Schwarzen Meer bis zum Himalaya erstreckt, mag als Ausgangspunkt für die Beurteilung der Welt wenig verheißungsvoll erscheinen. Heutzutage beheimatet sie Staaten, die den Eindruck von Exotik und hinterster Provinz wecken, wie Kasachstan und Usbekistan, Kirgisistan und Turkmenistan, Tadschikistan und die Länder des Kaukasus; gemeinhin wird diese Region mit instabilen, gewalttätigen Regimen in Verbindung gebracht, die eine Gefahr für die internationale Sicherheit darstellen, wie Afghanistan, Iran, Irak und Syrien ... Diese Länder liegen nicht an der Peripherie der Weltpolitik, sondern mitten in ihrem Zentrum – und das schon seit Beginn der Geschichte. Hier finden wir die Wiege der Zivilisation, und viele glauben, daß hier sogar der Mensch erschaffen wurde: im Garten Eden, den «Gott der Herr pflanzte» mit «allerlei Bäumen, verlockend anzusehen und gut zu essen» und von dem gemeinhin angenommen wird, daß er in den fruchtbaren Landschaften zwischen Euphrat und Tigris lag. An dieser Schnittstelle von Ost und West wurden vor fast fünftausend Jahren große Metropolen gegründet; die Städte Harappa und Mohenjo-Daro im Indus-Tal waren Wunder des Altertums, mit Zehntausenden von Einwohnern und Straßen, die über ein hochentwickeltes Kanalisationssystem miteinander verbunden waren, wie man es in Europa noch Jahrtausende später nicht kannte. Weitere Zentren der Zivilisation, wie Babylon, Ninive, Uruk und Akkad in Mesopotamien, waren berühmt für ihre Pracht und architektonischen Innovationen. Ein chinesischer Geograph, der vor über zweitausend Jahren schrieb, hielt fest, daß die Bewohner von Baktrien, das südlich des Flusses Oxus (Amudarja) im heutigen Norden Afghanistans liegt, legendäre Unterhändler und Kaufleute waren. Ihre Hauptstadt beherbergte einen Markt, auf dem eine riesige Vielfalt an Erzeugnissen angeboten wurde, die von fern hergeschafft worden war.

Montage 3 Seidenstraße

### **1. Sprecher:**

Im Jahr 629 reiste der Mönch Xuanzang von China nach Indien, um sein Wissen über die rechte Auslegung der buddhistischen Schriften zu vergrößern. 17 Jahre später kehrte er mit zahlreichen religiösen Schriftrollen in seine Heimat zurück. Die historische Reise war die Grundlage für den Roman "Die Reise in den Westen", der Ende des 16. Jahrhunderts entstand und zu den vier klassischen Romanen der chinesischen Literatur gehört. Für die erste vollständige Übersetzung des über 1200 Seiten umfassenden Klassikers erhielt die Schweizer Sinologin Eva Lüdi Kong 2017 den Preis der Leipziger Buchmesse. Hauptfigur des bis heute in China extrem populären Romans ist der Affenkönig Sun Wukong, der schon bald immer mehr magische Kräfte gewinnt, zu einem "Himmelsebenbürtigen Großen Heiligen" wird und sich irgendwann sogar gegen den Jadekaiser, den Herrscher über alle Sphären des Kosmos auflehnt.

### **Musik 3**

#### **2. Sprecher:**

Von Anbeginn der Schöpfung hatte dieser Stein nun die Wahrheit des Himmels und die Schönheit der Erde empfangen, und die Kraft der Sonne und der Glanz des Mondes hatten ihn so sehr durchdrungen, daß er nach langer Zeit magische Kräfte entwickelte und in seinem Innern eine himmlische Frucht heranwuchs. Bis er eines Tages zerbarst und ein steinernes Ei von der Größe eines Spielballs zum Vorschein kam. Unter dem Einfluß der Winde bildete sich daraus ein steinerner Affe, der mit allen fünf Sinnesorganen und vier Gliedern versehen war.

Als bald hatte dieser Affe das Kriechen und Gehen erlernt, und als er sich schließlich nach allen vier Himmelsrichtungen verneigte, schossen aus seinen Augen zwei goldene Lichtstrahlen, die bis zum Sternpalast des Siebengestirns blitzten und gar den Großen Heiligen Jadekaiser im Himmel aufschreckten. Dieser weilte gerade von unsterblichen Ministern umgeben in der Halle der Himmelshöhen im Wolkenpalast des Goldenen Tores, als ihn das gleißende Goldlicht blendete. Sogleich erteilte er seinen Generälen Tausend-Meilen-Auge und Wie-der-Wind-Ohr den Befehl, das Südliche Himmelstor zu öffnen und Ausschau zu halten. Wie geheißen, schritten die beiden zum Tor, schauten und horchten. Kurz danach kehrten sie zurück und berichteten: »Der Ort, woher das goldene Licht strahlt, ist der Berg der Blumen und Früchte im Lande Aolai auf dem östlichen Kontinent Purvavideha. Auf diesem Berg lag einst ein himmlischer Stein, dem dann ein Ei entsprang, das sich durch die Winde in einen Steinaffen verwandelt hat. Eben hat sich dieser Affe nach allen vier Himmelsrichtungen verneigt, dabei sind goldene Lichtstrahlen aus seinen Augen geschossen und auf unseren Palast aufgetroffen. Sobald er aber anfangen wird zu essen und zu trinken, wird das Goldlicht sich abschwächen und schließlich erlöschen.«

S.18-19

## **Montage    Basel/Biel**

### **1. Sprecher:**

Zu Beginn unseres Gesprächs in einem Café in Biel zieht Eva Lüdi Kong eine Parallele zwischen dem chinesischen Staatsoberhaupt Xin Jinping und den Strukturen im klassischen Roman. Auch der Jadekaiser sei so etwas wie ein Präsident auf Lebenszeit, meint sie, und die Hierarchien in der kommunistischen Partei seien nicht weniger komplex als zu Zeiten der Kaiserreiche.

### **O-Ton 2    DR989    26'54 - 28'32    Eva Lüdi Kong**

Diese ganze Beamtenhierarchie, die haben wir vor allem in der Zhou Dynastie, und das ist ja auch schon sehr früh ... das ist, sagen wir, rund um 1000 vor Christus haben wir diese Amtshierarchie, auch aufgeschrieben sogar ... in den Riten von Zhou sind da alle Ämter ganz akribisch aufgeschrieben, wer für was zuständig ist .... und das ganze Pantheon, das hat sich über viele Jahrhunderte entwickelt ... und in der „Reise in den Westen“ wurde das noch mal wie zusammengefaßt ... und wenn sich jetzt heutige Chinesen ihr traditionelles altchinesisches Pantheon vorstellen, stellen sie sich meist vor, was sie aus der Reise in den Westen kennen.

## **Musik**

### **1. Sprecher:**

Bei einer Forumsveranstaltung in Peking im Mai 2017 sagte der chinesische Staatspräsident, daß die Neuen Seidenstraßen eine neue Ära der internationalen Zusammenarbeit und des gegenseitigen Lernens einleiten werden. BRI, die "Belt and Road Initiative" werde "Frieden bringen, das wechselseitige Verständnis unter verschiedenen Ländern fördern und der menschlichen Zivilisation Glanz verleihen". In "Die Neuen Seidenstraßen" geht Peter Frankopan näher auf diesen Diskurs ein:

### **3. Sprecher:**

Chinas Pläne sollten dazu ermutigen, neu zu denken und anders zu handeln, sagte Präsident Xi. «Wir sollten eine neue Art internationaler Beziehungen fördern, bei denen es um eine Win-win-Kooperation geht, und wir sollten Partnerschaften des Dialogs ohne Konfrontation pflegen, Freundschaften anstelle von Allianzen.» Mit diesen Ideen wurde versucht, aus drei Großtrends Kapital zu schlagen. Sie sollten, erstens, in einer Zeit der Umbrüche in der Welt Hoffnung geben; zweitens, das Vakuum füllen, das die isolationistische und selbstgefällige Politik der entwickelten Volkswirtschaften hinterlassen hat; und sie sollten, drittens, demonstrieren, daß China nicht nur Teil der globalen Völkerfamilie sein, sondern auch Führung und Orientierung bieten will – und kann, wobei die Vorteile wechselseitiger Kooperation

herausgestrichen werden. Auf dem Seidenstraßen-Forum in Peking wurde ein Video gezeigt, das diese Vorstellungen schön zusammenfaßt. «Was läuft schief in der Welt? Was können wir tun? », lautet der Refrain.

«China hat eine Lösung: eine Schicksalsgemeinschaft der Menschheit.» ...

Wie ein Kommentator feststellte, ist es schwierig, den Fortschritt der Seidenstraßen-Initiative zu beurteilen, weil es sich dabei um eine Mischung aus «Kunst und Wissenschaft» handelt. Die Seidenstraße sei «ein bewegliches Ziel, lose definiert und in ständiger Expansion begriffen», sogar so sehr, daß «es nicht an die Grenzen der Geographie oder gar der Schwerkraft gebunden» sei; denn die Vision erweiterte sich seit 2013 ständig und umfaßt jetzt Afrika, Europa, die Arktis, die Cyberwelt und sogar den Weltraum. Das Seidenstraßen-Projekt kann also alles und jedes einschließen, aber genau das galt ja auch für die alten Seidenstraßen – die dafür sorgten, daß Ereignisse im einen Teil der Welt manchmal direkte Folgen in anderen Teilen der Welt hatten.  
S.104-105

## **Montage 5            Arktische Seidenstraße**

### **1. Sprecher:**

Peter Frankopan macht deutlich, daß die "Belt and Road Initiative" nicht nur die Erneuerung und den Ausbau der alten Handelsrouten betrifft. Also den Wegen durch die trockensten Wüsten und über die höchsten Bergpässe der Welt, die man als die historische Seidenstraße bezeichnet.

Die Neuen Seidenstraßen führen auch durch die Arktis. Am "Mercator Institute for China Studies" - MERICS - in Berlin erklärt die Sicherheitsexpertin Helena Legarda warum sich das Augenmerk der Kommunistischen Partei Chinas auch nach Norden richtet.

### **O-Ton 3   DR984   32'50-34'23            Helena Legarda**

(( China calls itself a near arctic state. They have made it quite clear, that they have a strong interest in the arctic. Officially ... in the term of trade routes ... the north-east passage, as the ice melts trade will be way shorter, into Europe etc than going around. And the second official reason why China is interested is scientific. But, there is of course a lot more to this when you consider the issue of security and defense in the arctic. Russia has a fairly strong military presence in the region. Russia and China do have a fairly solid relationship at the moment. Could we call it an alliance? I personally wouldn't, I think, there's limits to what they would do for each other, but regardless, it's a solid relationship. ... And China is definitely interested in also having a presence in terms of security in the arctic. With Russia, or separately ... so the security angle is an important one to keep in mind here! ))

## **2. Sprecherin:**

China bezeichnet sich selbst als "arktischen Staat". Sie haben deutlich gemacht, daß sie ein starkes Interesse an der Arktis haben. Offiziell geht es auch hier um Handelsrouten ... also die Nord-Ost-Passage ... wenn das Eis schmilzt, werden die Transportwege nach Europa und anderen Regionen kürzer. Der zweite offizielle Grund ist wissenschaftlicher Natur. Aber da steckt natürlich viel mehr dahinter, wenn man sicherheitspolitische Aspekte mit einbezieht. Russland hat eine starke militärische Präsenz in der Region. Und Russland und China haben im Moment eine ziemlich solide Beziehung. Kann man das ein Bündnis nennen? Ich persönlich würde das nicht tun, ich denke, es gibt Grenzen für das, was sie füreinander zu leisten bereit sind, aber trotzdem ist es eine solide Beziehung. ... Und China ist definitiv daran interessiert, auch im Sicherheitsbereich in der Arktis präsent zu sein. Zusammen mit Russland oder allein ... das ist ein Aspekt, den man nicht aus den Augen verlieren sollte!

## **Montage 6 Berlin**

### **1. Sprecher:**

Der Physiker Giorgio Franceschini arbeitete lange Zeit bei der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt, heute ist er Referent für Außen- und Sicherheitspolitik an der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin. Coronabedingt treffen wir uns vor dem ehemaligen Reichsbahnbunker in der Reinhardtstraße. An der Betonwand des Bunkers hinter uns sind noch die Spuren der Kämpfe um Berlin gegen Ende des Zweiten Weltkriegs zu sehen. "Eine passende Kulisse für ein Gespräch über die aktuellen Gefahren", meint Giorgio Franceschini.

### **O-Ton 4 Yellowtec 32'14-33'25 Giorgio Franceschini**

Die Russen und die Chinesen sind eng aneinander gerückt die letzten Jahre, sie kooperieren auch militärisch immer intensiver, aber beide Seiten haben ein gewisses Unbehagen. Ich glaube, das Unbehagen der Russen ist, daß sie bereits zu Zeiten der Sowjetunion eine Sicherheitspartnerschaft mit China hatten. Allerdings war damals Moskau der große Bruder und Peking der kleine Bruder, und jetzt hat sich das Kräfteverhältnis umgedreht. Rußland fühlt sich als Juniorpartner in dieser neuen Allianz insofern unwohl, weil sie sagen, "ja, wir haben ein gemeinsames strategisches Interesse, nämlich die USA zu schwächen, aber es gibt sehr viele Politikfelder, wo wir eben nicht Hand in Hand gehen, wo wir entgegengesetzte Interessen haben, und wenn wir sehen, daß unser großer Bruder immer stärker wird, haben wir auch ein Problem." Deshalb ist es sicherlich keine Liebeshochzeit, die wir hier beobachten zwischen Peking und Moskau, sondern eher so 'ne Zweckgemeinschaft, die auch einen sehr engen Wirkungsbereich hat, nämlich "wir wollen, so wie wir das können gemeinsam, 'nen bißchen die Amerikaner schwächen." Mehr ist da nicht.



## **Musik**

### **Montage 7 Containerhafen**

#### **1. Sprecher:**

Über 50 Züge aus China hat der Duisburger Hafen im April 2020 pro Woche entladen. Mehr als vor der Coronakrise, sagt Erich Staake, Vorstandschef der Duisburger Hafen AG. Das ist die Eigentums- und die Managementgesellschaft des größten Binnenhafens der Welt. Duisburg ist auch stolz darauf, einer der Endpunkte der Neuen Seidenstraße zu sein. Erich Staake erklärt, wie die Züge fahren ...

#### **O-Ton 5 Yellowtec 16'57 - 19'02 Erich Staake**

... über Rußland, also Kasachstan, Rußland, Weißrußland, Polen, Deutschland ... das ist auch die Strecke, die man die New Silk Road, die Neue Seidenstraße nennt. Es gibt dann die transsibirische Route, ich sag immer, Richtung Wladiwostok und dann rechts ab nach Nordchina ... und dann gibt's auch eine dazwischen liegend, die über die Mongolei führt ... aber wenn wir heute über den Schienengüterverkehr zwischen China und Europa sprechen, dann wird der zu über 80% über die New Silk Road abgewickelt. ... Dann besuchte Xin Jinping Herrn Nasarbejev, den Präsidenten von Kasachstan, das ist nach meiner Kenntnis 2013 gewesen, im Herbst, und verkündet zum ersten Mal diese "One Belt, One Road" Strategie, wo die New Silk Road ja integraler Bestandteil, bzw. der wichtigste Bestandteil ist. Denn die maritime Seidenstraße gab's ja immer. Die Schiffe sind ja immer durch den Suezkanal und dann durchs Mittelmeer entweder in die Mittelmeerhäfen oder Richtung Rotterdam, Hamburg gefahren. Dann war der 2014 hier, Xi Jinping, also auf Europa-Reise ... hat nur ein Unternehmen besucht und hat den Duisburger Hafen ausgesucht. Sie können sich vorstellen, da haben sich 'nen paar Dutzend Unternehmen, insbesondere chinesische darum beworben, ihren Präsidenten hier zu empfangen. ... Er wollte gerne einen Zug aus Chongqing hier persönlich empfangen. Ist auch live im ersten chinesischen Staatsfernsehen übertragen worden. Mittlerweile müssen alle Schüler der zweiten Klasse in China, hab' ich mir sagen lassen, diesen live-stream – 20 Minuten, glaub ich, ist das Programm – sich anschauen.

## **Musik**

#### **1. Sprecher:**

Auch die Abenteuer des Affenkönigs Sun Wukong sind als Stream auf Youtube zu finden. Viele junge Chinesen, die diese Figur aus Filmen, Videospielen oder Mangas kennen, identifizieren sich mit dem rebellischen Krieger, der keine Autorität anerkennt. Nachdem ihm klar wird, daß er in den himmlischen Sphären keine Zukunft hat, stiehlt er die Früchte der Unsterblichkeit aus dem Pfirsichgarten des Kaisers und

begibt sich wieder zu seinem Affenvolk auf dem Blumen-Früchte-Berg in der irdischen Welt. Nicht ohne vorher noch ein paar Weinkrüge aus der Halle der Durchdringenden Klarheit entwendet zu haben.

## **2. Sprecher:**

Der Jadekaiser war entsetzt. Wenig später erschien ein himmlischer Diener aus der Amtsresidenz des Großen Heiligen, warf sich vor dem Jadekaiser nieder und meldete: »Der Große Heilige hat sich seiner Pflicht entzogen; seit gestern hat er den Garten verlassen und ist seither nicht wieder erschienen. Niemand weiß, wohin er gegangen ist.«

Der Verdacht des Jadekaisers erhärtete sich. Schließlich traf auch noch der Barfüßige Unsterbliche ein und erzählte: »Gestern, auf dem Weg zum Fest unserer Königinmutter, ist Euer Untertan dem Himmelsebenbürtigen Großen Heiligen begegnet, welcher behauptete, Eure Majestät hätte angeordnet, man möge sich erst bei der Halle der Durchdringenden Klarheit einfinden, um vor dem Antritt die Zeremonie einzustudieren. Ich bin also zurückgekehrt, habe aber vor der Halle der Durchdringenden Klarheit die kaiserlichen Kutschen Eurer Erhabenheit nicht vorgefunden. Darum bin ich hierhergekommen, um das Weitere abzuwarten.«

»Der Schurke verbreitet also falsche Edikte und betrügt rechtschaffene Minister!« rief der Jadekaiser fassungslos. »Schickt auf der Stelle den göttlichen Minister für Ordnungshütung aus, daß er die Spuren dieses Kerls sicherstelle.«

Wie befohlen durchsuchte der Minister alle Gegenden und kam mit einem detaillierten Bericht zurück: »Urheber des Aufruhrs im Himmel ist der Himmelsebenbürtige Große Heilige«, hielt er fest und schilderte ausführlich den ganzen Verlauf des Geschehens. Empört beorderte der Jadekaiser die Vier Großen Himmelskönige, mit Himmelskönig Li und dessen Sohn Prinz Nata, in Begleitung der Achtundzwanzig Sternbilder, der Neun Strahlenden und der Zwölf Götter der Zeiteinteilung, der Genien der Fünf Himmelsrichtungen, der Vier Zeitgötter, aller Sternbilder von Ost und West, aller Götter von Süd und Nord, der Gottheiten der fünf Gebirge und der vier Ströme sowie aller Gestirne des ganzen Himmelszeltes – alles in allem hunderttausend Himmelskrieger –, den Blumen-Früchte-Berg zu umzingeln, um diesen Schurken einzufangen und zu richten. S. 84

## **O-Ton 6 DR990 24'22 - 26'13                      Eva Lüdi Kong**

Ich glaub', das ist ein großer Anziehungspunkt der Reise in den Westen, diese Auflehnung gegen die Autoritäten ... er hat ja überhaupt vor gar keiner Herrschaft Angst.

## **1. Sprecher:**

Eva Lüdi Kong.

## **O-Ton 6**

Interessant ist ... Mao Zedong hatte dieses Buch auch sehr geschätzt. ... Kurz vor der Kulturrevolution wurde ein wunderschöner Zeichentrickfilm gemacht, 1964, hat sogar einen Preis gewonnen in Cannes ... heißt "Aufruhr im Himmel" ... und er behandelt die ersten 7 Kapitel ... wo eben der Affenkönig da diesen Aufruhr macht und sich gegen den Jadekaiser auflehnt. Das wurde sehr groß ... fast propagandistisch verbreitet und befürwortet, und der ganze Rest – 93 Kapitel – wurde dann als feudalistische Überreste oder feudalistische Einstellung abgetan. Daß der Affenkönig ja eben nicht die Herrschaft erlangt, er kann sich ja nicht anstelle des Jadekaisers auf den Thron setzen, der Buddha ist dann doch stärker und so weiter. Und eigentlich wäre es ja jetzt schön gewesen, schön kommunistisch, wenn der Affenkönig jetzt von ganz unten auf den Thron des Jadekaisers gekommen wäre und die Welt wäre dann eine bessere geworden ...

## **Montage 9            Seidenstraße**

### **1. Sprecher:**

Wenn der chinesische Staatspräsident von einer Schicksalsgemeinschaft der Menschen spricht, die durch die Neuen Seidenstraßen enger zusammenrücken würde, dann bedient er das Bedürfnis vieler Menschen auch in der westlichen Welt nach Orientierung und Führungsstärke. Und diese Art der kulturell verbrämten Propaganda trage ihre Früchte, schreibt die Sinologin Mareike Ohlberg in "Die lautlose Eroberung":

### **1. Sprecherin:**

Während frühere Generationen von politischen Führern den Begriff des »chinesischen Modells« mieden, wirbt die KPCh mittlerweile in anderen Ländern offen für das, was sie als den »chinesischen Ansatz« und die »chinesische Weisheit« bezeichnet.

Während des Nationalen Volkskongresses im Jahr 2019 erklärte Colin Linneweber, ein amerikanischer Mitarbeiter der amtlichen Nachrichtenagentur Xinhua, es werde »allgemein anerkannt, daß Chinas System der Demokratie ein Schlüssel zu seinem Erfolg ist«. Bei einem Besuch in Paris im Jahr 2019 bot Xi Jinping den »chinesischen Ansatz« und die »Neue Seidenstraße« als Lösungen an, um den Vertrauensverlust und die schwindende Kooperationsbereitschaft in der internationalen Gemeinschaft zu überwinden. ...

Es wäre ein Fehler, die Versuche der KPCh zur Verbreitung der »Demokratie chinesischer Prägung« und anderer den Bedürfnissen des Regimes angepaßter Konzepte (Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit usw.) herablassend zu betrachten oder zu glauben, diese Bemühungen seien zum Scheitern verurteilt, weil es dem chinesischen System an Attraktivität mangelt. Zum einen wissen große Teile des Zielpublikums der Partei in den Entwicklungsländern und im Westen wenig über

China, wenn man von seinem wirtschaftlichen Erfolg absieht. Manche glauben, westliche Regierungen und Medien zeichneten ein »verzerrtes« Bild von China. Andere sind der Meinung, ein autoritäreres Regierungssystem habe seine Vorteile, wie aktuelle Umfragen zeigen, und einige Argumente der KPCh dürften tatsächlich überzeugend auf sie wirken, da die Partei Krisen in demokratischen Ländern nutzt, um auf Chinas Stärken hinzuweisen. So wurden der Brexit und der Wahlsieg Donald Trumps im Jahr 2016 als Belege für die Behauptung ins Feld geführt, die Demokratie führe zwangsläufig zu Chaos und Ineffizienz. Während der Coronavirus-Krise überzeugte der Bau eines Krankenhauses innerhalb von zehn Tagen auch viele in westlichen Ländern von der vermeintlichen autokratischen Effizienz der KPCh.  
S. 34-35

## **Montage 10            Containerhafen**

### **1. Sprecher:**

Beim Begriff Logistik dürfe man heute nicht mehr nur an den simplen Warenumschlag denken, sagt der Vorsitzende der Duisburger Hafengesellschaft Erich Staake. Die logistische Struktur, die er und seine Mitarbeiter auf dem Gelände der alten Krupp-Hüttenwerke in Duisburg-Rheinhausen geschaffen haben sei zwar "ein zentraler Gateway für den Warenaustausch in der Mitte Europas“, aber das sei nur ein Aspekt.

### **O-Ton 7    Yellowtec 7'06 - 8'36            Erich Staake**

Die andere Hälfte, das ist das, was ich immer gerne wertschöpfende Logistik nenne ... dahinter stecken ja die Outsourcingprozesse von Industrie und Handel. Das, was noch vor dreißig, vierzig Jahren die großen Unternehmen im Sinne von Full Service Unternehmen dargestellt, haben die outgesourced, die haben sich auf ihre Kernkompetenzen konzentriert, ob im Automobilbereich, im Maschinenbau, in der Chemie, überall ... und haben qualifizierten Logistikern ... Lagerung, Distribution, Kommissionierung, Veredelung, viele Bereiche der Wertschöpfungskette übertragen. Darauf haben sich dann diese Unternehmen – um mal die Großen zu nennen wie DHL, oder Kühne und Nagel, oder Schenker, NYK Yusen und wie sie alle heißen – spezialisiert, aber es sind auch Hunderte von Mittelständlern entstanden, die sich in diese Richtung entwickelt haben. ... Und das hat auch dazu geführt, daß wir jetzt schon 4 Jahre in Folge Logistikweltmeister sind, also wir sind da wirklich führend ... die Allgemeinheit weiß das gar nicht so ... wir reden immer vom Automobilbau ... sind wir auch zu recht stolz drauf, auf unsere tollen Premiumcars, aber in der Logistik sind wir seit vielen Jahren nachhaltig ganz vorne dabei. Es ist die drittgrößte und wichtigste Branche in der Bundesrepublik, mit 2,6 Millionen Beschäftigten und einem jährlichen Umsatz von fast 300 Milliarden, das ist schon 'ne Größenordnung.

## **Musik**

### **1. Sprecher:**

"Wandel durch Handel" war lange Zeit die Devise der westlichen Politik. Eine engere wirtschaftliche Verflechtung würde zwangsläufig zu einer Stärkung der demokratischen Kräfte in China führen. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt, allerdings könnte es sein, daß sich Beijing diesen Slogan zu eigen gemacht hat und nun auf den Westen anwendet. 'Beijing' ist die amtliche chinesische Schreibweise für die Hauptstadt, die in den Medien immer häufiger statt der deutschen Schreibweise 'Peking' verwendet wird. Mareike Ohlberg:

### **1. Sprecherin:**

Das gewaltige Infrastrukturprogramm, das Beijing unter dem Namen »Belt and Road Initiative« ... vorantreibt, ist das vollkommenste Werkzeug der wirtschaftlichen Staatskunst – oder besser: der wirtschaftlichen Erpressung. Die Seidenstraßen-Initiative bietet der chinesischen Bauindustrie ein riesiges Betätigungsfeld und ermöglicht es dem Land, seine Kapitalreserven einzusetzen. Gleichzeitig bringt die Initiative vielen Staaten, die unter Kapitalmangel leiden und keinen Zugang zu den herkömmlichen Finanzierungsquellen haben, dringend benötigte Investitionen. Vielen Regierungen fällt es schwer, das Angebot zinsgünstiger Kredite auszuschlagen, vor allem, wenn sie nicht mit Umweltschutzvorgaben und anderen Bedingungen verknüpft sind.

Doch die Ziele der Seidenstraßen-Initiative sind keineswegs darauf beschränkt, ein Einsatzgebiet für chinesische Kapitalüberschüsse zu finden oder die wirtschaftliche Entwicklung ärmerer Länder zu fördern: Die »Neue Seidenstraße« ist Beijings wichtigstes Instrument zur geopolitischen Neuordnung. Eine genaue Analyse chinesischsprachiger parteiinterner Dokumente zeigt, daß die chinesischen Analysten »sowohl in diplomatischen als auch in militärischen Publikationen offen darüber sprechen, die Auslandshilfe und die Seidenstraßen-Initiative als Vorwand für die Verfolgung der großen Strategie Chinas zu verwenden«. Xi Jinpings wichtigstes Vorhaben ist mittlerweile so eng mit fast allen Auslandsaktivitäten des chinesischen Staates – seien sie kommerzieller, technologischer, akademischer oder kultureller Art – verknüpft, daß es nicht mehr von der übergeordneten diplomatischen Ausrichtung der Volksrepublik getrennt werden kann.

### **1. Sprecher:**

Auch Katja Drinhausen, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator Institut in Berlin und Spezialistin für die chinesische Zivilgesellschaft beschäftigt sich mit den kulturellen Mustern, die im Diskurs der kommunistischen Staatsführung immer wieder durchscheinen.

Die Erniedrigung, die die Kolonialzeit mit sich gebracht hat, daß der Westen oder die Kolonialmächte China von seinem angestammten Platz in der Welt gerissen haben, klein gehalten haben und das bis heute weiterhin tun wollen ... ob das immer so Hundert Prozent stimmt in der Größenordnung wie das aufgebaut wird, oder nicht ... aber es ist halt ein ganz wichtiger innenpolitischer Narrativ. Der sich von der Grundschule bis in die Universitäten durch das chinesische Bildungssystem zieht, in der Presse sich wiederfindet ... also unter dem auch viel des Handelns und der Forderungen des Westens interpretiert werden. Also, wenn wir sagen, wir stehen für Freiheit und Menschenrechte, was China zum Teil sieht und hört ist, "ihr wollt uns nicht erlauben, dieselben Technologien aufzubauen, die ihr früher nach China vermarktet habt und die zum Teil auch eindeutig für Zensur und Kontrolle verwendet wurden. Wenn ihr sagt, individuelle Freiheitsrechte sind wichtiger als die öffentliche Sicherheit oder Gesundheit, wofür wir jetzt 'nen bißchen drastischere Maßnahmen ergriffen haben, dann ist das auch ein Werteimperialismus, den ihr uns aufdrängen wollt". Und das ist alles nichts Genuines, oder einfach eine andere Sichtweise, sondern dazu angetan, China weiterhin kleinzuhalten. Dass es eine Fortsetzung sozusagen dieser Dynamik ist, und daß es quasi Pflicht der chinesischen Regierung ist, dagegen vorzugehen und China seinen Platz im Olymp der Welt zurückzuholen.

**Musik 8**

## 2. Stunde

### Montage 12 Seidenstraße

#### Musik

##### 1. Sprecher:

Unter dem Begriff "New Silk Road - Neue Seidenstraße" finanziert China seit 2013 Infrastrukturprojekte in über 80 Ländern der Welt. Das Label Seidenstraße ist geschickt gewählt, denn es weckt die Erinnerung an alte Handelswege und an einen Stoff, der lange Zeit Inbegriff von Luxus und Raffinesse war. Daß Seide im antiken Wirtschaftsleben auch eine ganz praktische Funktion hatte, beschreibt Peter Frankopan in seinem Buch "Licht aus dem Osten".

##### 3. Sprecher:

Seide erfüllte im Altertum eine Reihe wichtiger Funktionen, abgesehen von ihrem Wert für Nomadenvölker. Unter der Han-Dynastie wurde der Stoff neben Münzen und Getreide für die Bezahlung von Truppen verwendet. In mancher Hinsicht war er die verlässlichste Währung: Die Herstellung großer Mengen von Geldmünzen sorgte für Schwierigkeiten, wie auch der Umstand, daß China nicht vollständig auf den Geldhandel eingestellt war. Vor allem die Auszahlung des Soldes gestaltete sich problematisch, weil die Kriegsschauplätze häufig in abgelegenen Regionen lagen, wo Münzen so gut wie wertlos waren. Getreide hingegen verrottete im Lauf der Zeit. Deshalb wurden Ballen mit Rohseide ganz regulär zur Bezahlung verwendet oder etwa auch als Bußgeld, wie im Fall eines buddhistischen Klosters in Zentralasien, das damit Verstöße gegen die Vorschriften ahndete. Seide wurde sowohl zu einer internationalen Währung als auch zu einer Luxusware.

Die Chinesen regulierten den Handel, indem sie einen formellen Rahmen für die Kontrolle jener Kaufleute schufen, die von außerhalb kamen. Eine bemerkenswerte Sammlung von fünfunddreißigtausend Texten aus der Garnisonsstadt Xuanquan, nicht weit von Dunhuang, zeichnet ein lebendiges Bild vom Alltag in einer Stadt, die am Eingang des Gansu-Korridors lag. Von diesen auf Bambus- und Holztafeln geschriebenen Texten erfahren wir, dass sich Besucher, die nach China einreisten, an gekennzeichnete Routen halten mussten, dass man ihnen Pässe aushändigte und sie regelmäßig von Beamten gezählt wurden, um zu gewährleisten, dass sich alle, die das Land betreten hatten, auch irgendwann wieder auf die Heimreise begaben. Wie heutzutage in einem Hotel wurde über jeden Besucher Buch geführt und dokumentiert, wie viel er für Lebensmittel ausgab, woher er kam, welchen Titel er hatte und wohin die Reise ihn führte.

Es galt insbesondere, für den Zoll den Wert der Waren zu dokumentieren, die gekauft

und verkauft wurden. Diese früh eingeführten, ausgefeilten Methoden enthüllen, wie der kaiserliche Hof in der Hauptstadt Chang'an (das heutige Xi'an) und vom 1. Jahrhundert n. Chr. an in Luoyang mit einer Welt umging, die vor seinen Augen zu schrumpfen schien. Wir halten Globalisierung für ein modernes Phänomen, aber schon vor zweitausend Jahren war sie Realität, eine Tatsache, die Chancen bot, Probleme schuf und technologischen Fortschritt anstieß.

S. 37-38

## Montage 13 Containerterminal

### 1. Sprecher:

Anfang August 2020 wurde eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln veröffentlicht, die davor warnt, daß China durch die "Belt and Road Initiative" in finanzielle Schwierigkeiten geraten könnte. 575 Milliarden Dollar hat China seit 2013 in Infrastrukturprojekte investiert; viele Länder sind sich durch die Corona Pandemie noch tiefer in die Schuldenfalle geraten und könnten die Kredite nicht mehr bedienen, schreiben die Autoren der Studie.

### 2. Sprecherin:

China hält in diesen Ländern rund 25 Prozent der gesamten Verschuldung. Damit sind die ohnehin risikoreichen Investitionen Chinas in die Seidenstraße durch die Corona-Krise noch unsicherer geworden. Die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch haben bereits die Kreditwürdigkeit von 29 Ländern, die an der Seidenstraße beteiligt sind, herabgestuft oder mit einem negativen Ausblick versehen. Pakistan, Chinas größter Kreditnehmer auf der Seidenstraße, wackelt bereits, das Land könnte in Zukunft sogar die Einstufung als „hochgradig spekulativ“ verlieren.

Ein weiteres Sorgenkind: Äthiopien, das mit 14 Milliarden Dollar bei China in der Kreide steht, wurde in seiner Kreditwürdigkeit schon heruntergestuft.

Durch die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit stehen für die Volksrepublik insgesamt mindestens 119 Milliarden Dollar auf der Kippe. Aufgrund von Datenlücken ist allerdings davon auszugehen, dass die tatsächliche Summe noch höher ist. Und es ist wahrscheinlich, dass weitere Abwertungen folgen werden, wenn sich die Schuldenlage in den Entwicklungsländern wegen der Corona-Pandemie zuspitzt.

## Montage 14 Berlin

### 1. Sprecher:

Welche Bedeutung hat China in wirtschaftlicher Hinsicht, habe ich im Juni 2020 Marcel Fratzscher, den Präsidenten des Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin, gefragt.



## **O-Ton 9 DR985 30'46 - 32'39 Marcel Fratzscher**

China ist systemrelevant, also wenn China eine Krise hätte, dann hätte die gesamte Weltwirtschaft ein riesiges Problem. China ist vielleicht noch nicht so systemrelevant wie die USA, weil in den USA, nicht nur von der Größe der Volkswirtschaft sondern auch weil wichtige Technologien dort entwickelt werden und die USA in vieler Hinsicht ein Vorreiterrolle einnehmen. Was China noch nicht so hat. Aber China ist immer noch die verlängerte Werkbank der Welt, viele Dinge werden in China gefertigt, China liefert Vorleistung für viele Produkte, und wenn's nicht China ist, dann sind es die Länder um China herum ... Vietnam ... die mittlerweile im Textilbereich sehr viel produzieren aber auch sehr eng von China abhängen. Wir leben mittlerweile in einer tripolaren Welt, also einer Welt ... USA und Einflußsphäre, China und Chinas Einflußspäre vor allem in Asien und – noch – ein Europa, also der dritte Pfeiler der Weltordnung. Zugegebenermaßen ein immer schwächerer Pfeiler dieser Weltordnung. Und das ist für mich die große Frage ... weniger, was passiert mit China sondern vielmehr, was passiert mit Europa? Also, China ist systemrelevant, wird es auch bleiben, die Seidenstraße ist letztlich ein Versuch Chinas wirtschaftlich, politisch seine Bedeutung gerade auf dem asiatischen und hin zum europäischen Kontinent auszuweiten, zu stärken ... ist für uns Europäer auch 'ne riesige Chance, enger mit Asien zu kooperieren, nur ... wir Europäer müssen uns mal überlegen, wie wir auch unsere Interessen wahren, und sollten mal überlegen, ob wir nicht vielleicht ähnliche Initiativen haben, wie wir unsere Einflußsphäre sichern können.

## **Montage 15 Seidenstraße**

### **1. Sprecher:**

Der englische Historiker Peter Frankopan glaubt, daß die chinesische Führung von Anfang an mit dem Ausfall bestimmter Kredite gerechnet hat. In seinem 2019 veröffentlichtem Buch "Die neuen Seidenstraßen – Gegenwart und Zukunft unserer Welt" schreibt er:

### **3. Sprecher:**

Das Netzwerk, an dessen Ausbau China arbeitet, erstreckt sich in den Pazifik, den Indischen Ozean und weit hinein nach Afrika. Kredite, Zuschüsse und langfristige Pachtverträge haben eine ganze Reihe von Häfen entstehen lassen, die entweder direkt unter chinesischer Kontrolle stehen oder massiv bei chinesischen Regierungskonzernen verschuldet sind – auf den Malediven, in Sri Lanka, im Südsee-Inselstaat Vanuatu, auf den Salomon-Inseln und in Dschibuti. Wie wir noch sehen werden, hat die Überschuldung in Ländern, deren Volkswirtschaften nicht darauf eingestellt sind, mit immensen Belastungen durch Großprojekte gut umzugehen – Projekten, deren langfristiger Nutzen manchmal auch zweifelhaft ist –, zu Furcht und Unsicherheit geführt, was genau denn Pekings Motive hinter all den Hilfsangeboten

seien, die anscheinend so gern bereitgestellt werden. Das vielleicht auffälligste Beispiel ist der Hafen von Hambantota in Sri Lanka, wo sehr schnell die Kredite nicht mehr bedient werden konnten, was der Regierung Sri Lankas kaum noch Optionen ließ. Die Lösung, eine Verpachtung des Hafens an einen chinesischen Staatskonzern für neunundneunzig Jahre, erschien vielen Kommentatoren als offenkundiges Exempel für eine neue Form von Kolonialismus. Historiker fühlten sich an die Art und Weise erinnert, wie im 19. Jahrhundert die Briten Kontrolle über Häfen wie Hongkong erlangten. Das von Peking angebotene Geld wird ja nur selten als Subvention gewährt, und die Zinsen sind auch nicht konkurrenzlos günstig. Aus dieser Sicht erscheint die Seidenstraßen-Initiative eher als Finanzprojekt, das auf Profite der Aktionäre (und des Staates) ausgerichtet ist, und weniger als selbstloser Plan, um die Lebensqualität in Chinas Nachbarländern zu verbessern und den alten Seidenstraßen neues Leben einzuhauchen.

Die Ausweitung chinesischer Interessen erfolgt also nicht nur über Kreditvergaben, sondern auch über Erwerbungen, die anscheinend Teil einer umfassenden Strategie sind. Chinesische Konzerne haben ganz oder anteilsweise Verladeterminale in spanischen, italienischen und belgischen Häfen gekauft. 2016 übernahm die volkseigene chinesische Großreederei Cosco die Kontrolle über den griechischen Hafen Piräus; später verkündete der Konzern, zusätzliche 620 Millionen US-Dollar zur Erweiterung und Verbesserung der Docks ausgeben zu wollen. In der Zwischenzeit übernahm Cosco den Konkurrenten Orient Overseas Container Line, seither ist sie eine der weltgrößten Containerschiffsreedereien. S. 124-125

## **Musik 10**

### **1. Sprecher:**

Um eine ganz andere Art von Handel geht es im chinesischen Klassiker "Die Reise nach Westen". Im Auftrag des Kaisers soll der Mönch Tripitaka nach Indien reisen, bei Buddha vorsprechen und drei Körbe mit heiligen Schriftrollen in Empfang nehmen. Aber auch der Austausch von geistigen Gütern ist nicht frei von Machtinteressen. Die Geschichte der Westreise schildert die Konkurrenz zwischen den drei großen Weltanschauungen Buddhismus, Daoismus und Konfuzianismus, die bis heute das Leben von Millionen Menschen in Asien bestimmen.

Auf seinem Weg nach Westen befreit Tripitaka den Affenkönig Sun Wukong, der fortan auch den Namen Pilger trägt. Nach seiner Rebellion gegen den himmlischen Herrscher war er zur Strafe 500 Jahre unter einem Berg eingeschlossen worden. Den Mönch auf seiner gefährvollen Reise zu beschützen, ist für ihn die Gelegenheit, sein Fehlverhalten in der Vergangenheit gutzumachen. Das Gleiche gilt für die beiden anderen Wegbegleiter. Eber Bajie ist ursprünglich ein Himmelsmarschall der in betrunkenem Zustand eine Mondfee geneckt hat – zur Strafe wurde er in die

Staubwelt, also die Welt der Sterblichen, verbannt und ist irgendwann im Körper eines Schweins gelandet. Der Wasserdämon, der nach seiner Bekehrung den Namen Sandmönch erhält, war ursprünglich der General Gardinenroller, der bei einem Bankett in den himmlischen Hallen aus Versehen einen gläsernen Kelch zerbrochen hat, und daraufhin auch verbannt wurde.

## **2. Sprecher:**

Es dauerte nicht lange, da hatten sie die Anhöhe erreicht. Hoch zu Ross hielt Tripitaka Ausschau. Da bemerkte er auf einem Wacholderbaum ein Nest aus Reisig und Stroh. Ringsum scharten sich Blumen äsende Hirsche und Affen mit Früchten, blaue Paradiesvögel und bunte Phönixe kreischten, weiße Kraniche und Goldfasanen waren dabei.

Bajie wies mit der Hand dorthin und rief: »Da ist er ja, der Meister vom Rabennest !« Tripitaka gab seinem Pferd die Sporen und hielt auf den Baum zu. Als der Zenmeister die drei kommen sah, verließ er seine Nestbehausung und sprang vom Baum. Tripitaka stieg aus dem Sattel und vollzog ehrerbietig einen Stirnaufschlag, doch der Zenmeister half ihm auf und sprach: »Steht auf, heiliger Mönch! Verzeiht, dass ich Euch nicht gebührend empfangen habe.«

»Seid begrüßt, Ehrwürden«, sprach Bajie.

Da rief der Meister überrascht: »Das ist ja Zhu Ganglie! Wie ist dir denn das Glück widerfahren, mit dem heiligen Mönch zusammen pilgern zu dürfen?«

»Bodhisattva Guanyin hat mir geraten, ihm als Schüler zu folgen.«

»Sehr gut, bestens, bestens!« lobte der Zenmeister. Dann wies er auf Pilger und fragte:

»Und wer ist das?«

Pilger lachte: »Warum kennt der werte Meister nur ihn, aber nicht mich?«

»Das ist mein ältester Schüler, Sun Wukong«, erklärte Tripitaka. Nun lächelte der Meister und meinte: »Verzeiht, verzeiht.«

Mit einer weiteren Verbeugung erkundigte sich Tripitaka, wie weit es noch sei bis zum Paradies des Westens.

»Weit, sehr weit!« antwortete der Meister und fügte hinzu: »Zwar ist der Weg noch weit, doch eines Tages werdet Ihr ans Ziel gelangen. Nur die dämonischen Hindernisse sind schwer zu bewältigen. S. 264

## **1. Sprecher:**

Nach diesen Worten rezitiert der Zenmeister ein Gedicht, in dem die Übersetzerin Eva Lüdi Kong eine Kritik an den damaligen Machtverhältnissen sieht. Bei unserem Gespräch in Biel erklärt sie mir die ersten Verse ...

**O-Ton 10 DR990 2'00 - 3'34 Eva Lüdi Kong**

Das was dann kommt, das hat mich immer an die chinesische Geschichte erinnert bis heute: "Ganze Länder sind dort voller Gnomen, über Berge herrschen oft Dämonen; Und mit grauen Wölfen als Gehilfen, Tiger in der Ämter Hallen thronen. König nennen sich gar Löwen, Elefanten, als Minister halten sie Geparden", und so weiter ... das ist eine konzentrierte Kritik der Macht. Alle verschiedene Dynastien ... es ist ja überhaupt die chinesische Geschichte immer wieder projiziert in diese fernen Länder. Man konnte ja auch damals nicht die herrschende Dynastie kritisieren, aber man konnte sehr wohl ferne Länder kritisieren. Wenn man die Reise in den Westen aus gesellschaftskritischer, gesellschaftspolitischer Perspektive liest, ist es auch noch mal spannend. Man findet ganz viele Elemente – auch von der damaligen Zeit, der Ming Dynastie – und die ganzen Mißstände in den Kaiserhöfen und die Intrigen und all diese Sachen ... das ist auch alles abgebildet und hier in diesem Gedicht noch mal konzentriert – die Mächtigen, die da halt als Geparden und Wölfe und Gnome und Dämonen auftreten.

**Montage 17 Maritime Seidenstraße  
Musik**

**1. Sprecher:**

Clive Hamilton und Mareike Ohlberg sind überzeugt, daß China eine langfristige Strategie zur Veränderung der Kräfteverhältnisse in Asien und Europa verfolgt, die von vielen Staaten immer noch nicht erkannt oder unterschätzt wird. Die Kontrolle maritimer Infrastrukturen ist dabei von zentraler Bedeutung. In "Die lautlose Eroberung" schreiben sie:

**1. Sprecherin:**

In Europa besitzen chinesische Unternehmen mittlerweile Flughäfen, Häfen und Windparks in neun Ländern. (In chinesischem Besitz befinden sich auch der Reifenhersteller Pirelli, das schweizerische Agrochemieunternehmen Syngenta, ein großer Anteil an Daimler, eine Reihe von Bürogebäuden im Londoner Finanzzentrum und 13 Fußballvereine.) Chinesische Unternehmen sind Allein- oder Miteigentümer der Häfen von Rotterdam (Europas größter Hafen), Antwerpen und Zeebrugge. Die staatseigene China Ocean Shipping Company besitzt den größten griechischen Hafen in Piräus und hält einen Mehrheitsanteil an der spanischen Hafenverwaltungsgesellschaft Noatum, womit sie die Häfen von Bilbao und Valencia kontrolliert. Der riesige neue Containerterminal im Hafen von Barcelona gehört einem in Hongkong ansässigen Unternehmen.

Den größten Teil der chinesischen Investitionen in Europa haben Großbritannien, Deutschland und Frankreich angelockt, aber die Mittelmeeranrainerstaaten, deren Beziehungen zur EU seit der Staatsschuldenkrise gespannt sind, finden wachsende

Aufmerksamkeit in Beijing. Die Seidenstraßen-Initiative ist perfekt dafür geeignet, Länder anzulocken, die sich von ihren traditionellen Partnern vernachlässigt fühlen, und die Mittelmeerlande verfügen nicht über die Investitionsfilter, die anderswo eingesetzt werden, um ausländischen Firmen den Zugang zu grundlegenden Infrastrukturen zu verwehren. Zudem erhöht die chinesische Kriegsmarine ihre Präsenz im Mittelmeer. Die Marine der Volksrepublik fällt seit einigen Jahren durch Aktivitäten im östlichen Mittelmeer auf und hielt 2015 gemeinsame Manöver mit der griechischen Kriegsmarine ab.

Beijing versichert, mit der Übernahme von Häfen lediglich den Handel fördern zu wollen, aber die Volksrepublik verfolgt einen langfristigen Plan, um strategischen Druck aufzubauen. Teil dieses Plans ist die unauffällige Ausweitung der Militärpräsenz. ... Am weitesten fortgeschritten sind die strategischen Verschiebungen im Indischen Ozean und im Pazifik, aber China faßt auch im Mittelmeer Fuß. In chinesischsprachigen Quellen beschreiben Marineexperten der Volksbefreiungsarmee die Strategie so: »Sorgfältig Standorte auswählen, diskret vorrücken, der Kooperation Vorrang geben und langsam infiltrieren.«

Beijing versucht, »strategische Unterstützerstaaten« aufzubauen (das heißt Staaten, die dazu bewegt werden, sich Chinas »strategischen Erfordernissen« unterzuordnen), indem es in Infrastrukturen investiert und »die betreffenden Länder von Chinas Wohlwollen überzeugt«.

S. 181-182

## **Montage 18            Berlin**

### **1. Sprecher:**

Mareike Ohlberg war bis Ende April 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator Institut in Berlin. Heute arbeitet sie als Senior Fellow im Asien-Programm des German Marshall Fund. Sie betont immer wieder, daß man einen Unterschied zwischen der Kommunistischen Partei Chinas und dem Land an sich machen müsse. Auch ihre frühere Kollegin Helena Legarda meint, daß das Narrativ der kommunistischen Partei ganz wesentlich von der Notwendigkeit bestimmt sei, die Legitimität ihrer Macht immer wieder zu untermauern.

### **O-Ton 11   DR984   39'34 - 41'12                            Helena Legarda**

(( A lot of the legitimacy of the Communist Party of China is based on the fact that China went through a century of humiliation, and then the communist party come in, they defeated the Japanese and they are bringing China back to its former glory. So, China in their eyes is not a rising power, it's a returning power. China was here, foreign powers knocked it down, but it deserves to be back here, that's its natural position. ... So, in that regard, they're going to keep pushing in that direction. And then, when you think about what is global power? How do you define it? Again, it is

impossible to say, this is the checklist of conditions ... but China is already a fairly important global player. The ultimate goal for China is to increase its influence in the global system, to participate in the reform of the international order ... to basically not just have a voice, but be able to decide. China wants to reform all the parts of the global order that do not work for them ... and wants to be the one to do it. ))

## **2. Sprecherin:**

Ein großer Teil der Legitimität der Kommunistischen Partei Chinas beruht auf der Tatsache, daß China ein Jahrhundert der Erniedrigung durchgemacht hat. Und dann kommt die Kommunistische Partei, besiegt die Japaner und macht China wieder zu einem ruhmreichen Staat. China ist in den Augen der Partei also keine aufsteigende Macht, sondern eine zurückkehrende Macht. China war hier, ausländische Mächte haben es niedergeschlagen, aber jetzt verdient es, wieder hier zu sein, das ist seine natürliche Position. Ich denke, daß die Partei weiter in diese Richtung arbeiten wird. Aber was ist eine globale Macht, wie definiert man sie? Zum Erreichen dieses Ziels gibt es keine Checkliste ... .. aber China ist ja bereits ein ziemlich wichtiger globaler Akteur. Das letztendliche Ziel ist es, seinen Einfluß im globalen System zu vergrößern, an der Reform der internationalen Ordnung mitzuwirken ... im Grunde genommen, nicht nur eine Stimme zu haben, sondern in der Lage zu sein, zu entscheiden. China will alle Teile der Weltordnung reformieren, die für das Land nicht funktionieren ... und will über diese Reform selbst entscheiden.

## **Montage 19            Berlin**

### **1. Sprecher:**

Wenn die Welt China als freundliche Supermacht sieht, ist das gut für die Partei. Das Projekt "Neue Seidenstraße" und die Erzählung von einer Schicksalsgemeinschaft aller Menschen dienen dazu, die Position der Kommunistischen Partei zu stärken – national und international. Beim Gespräch in einem Cafe in Neukölln erklärt die Sinologin Mareike Ohlberg wovon sich die Partei unter der Führung von Xi Jinping am meisten fürchtet.

### **O-Ton 12   Yellowtech   12'45 - 14'38            Mareike Ohlberg**

Das ist nach wie vor das Schreckgespenst, also die Sowjetunion als großes Beispiel, was alles falsch laufen kann, wenn man nicht richtig aufpaßt als kommunistische Partei. Eine der ersten Reden von Xi Jinping war zu drei großen Fehlern der Sowjetunion – einmal das Ideologische, da nicht aufzupassen, bei Korruption nicht genug draufzuhauen und das Militär nicht unter Kontrolle zu haben. ... In diesen drei Bereichen hat sich wahnsinnig viel getan unter Xi Jinping ... wir kennen seine Anti-Korruptionskampagne, das Militär wurde reformiert und die ideologischen Kontrollen wurden massiv angezogen. Das ist weiterhin relevant ... das große Schreckgespenst

aus den Ende 80ern, Anfang 90ern Zusammenbruch des Ostblocks ist eher Rumänien. Also, wenn's richtig böse endet, dann enden wir alle am Baum ... das wird teilweise auch verwendet, um Kadern ein bißchen Angst zu machen. Inzwischen gibt's aber auch noch aktuellere Beispiele, also es wird nicht nur die Sowjetunion genommen, sondern es wird zum Beispiel auch der arabische Frühling genommen ... als Beispiel wie der Westen versucht, Regimes zu unterwandern, die ihm nicht passen ... das ist natürlich alles vom Westen angezettelt, es gab keine eigene Bewegung in diesen Ländern, genauso wie in Hongkong natürlich auch die gesamten Proteste von der CIA gesteuert sind, laut der offiziellen Narrative. Und da muß man aufpassen. Weil ... im Prinzip zweierlei ... einerseits gibt's natürlich in China selbst 'ne gewisse Unzufriedenheit und andererseits wird das dann von ausländischen, feindlichen Kräften ausgenutzt ... in der Kaderbildung ist das ein wichtiger Bestandteil, da wirklich aufzupassen, ansonsten geht's einem so wie den rumänischen Machthabern, oder Ghaddafi oder Saddam Hussein.

## **Musik**

### **1. Sprecher:**

Um den Erhalt ihrer Macht geht es auch den Dämonen, die der Affenkönig Sun Wukong und seine Weggefährten auf der Reise nach Westen überwinden müssen. Ein besonders gefährlicher Gegner ist der Sohn des Rinderdämons mit dem harmlosen Namen Rotkindchen, der in der Grotte der Feuerwolken wohnt. Wenn er, wie hier beim Kampf mit Pilger in Bedrängnis gerät, kann er ein Feuer entfachen, das nicht nur in der materiellen sondern auch in der geistigen Welt brennt.

### **2. Sprecher:**

Die beiden ließen ihre übernatürlichen Kräfte spielen, schossen zu den Wolken hoch und fochten an die zwanzig Kampfrunden aus, ohne dass eine Entscheidung fiel. Eber Bajie, der die Szene beobachtete, konnte deutlich sehen, dass der Dämon zwar noch keine Niederlage erlitt, aber ausschließlich in der Defensive agierte. Es fehlte ihm schlicht an der Fähigkeit zum aktiven Angriff. Da gab sich Bajie einen tatkräftigen Ruck, schwang seinen Rechen aus und ließ ihn auf den Dämon niedersausen. Dieser gewahrte es mit Schrecken, ließ seinen Speer sinken und ergriff die Flucht. Als aber Pilger und Bajie das Grottentor erreicht hatten, stand der Dämon bereits mit dem Speer in der einen Hand auf dem mittleren Karren, ballte die andere zur Faust und schlug sich hart auf die Nase.

Bajie lachte: »Der schamlose Schuft! Schlägt sich die Nase blutig, damit er sich das Gesicht mit Blut beschmieren und uns irgendwo anzeigen kann!«

Wer hätte auch erwartet, dass der Dämon nach zwei Fausthieben eine Zauberformel murmeln würde, dass es aus seinem Rachen loderte und Rauch aus seiner Nase stieg! Im Nu stiegen ringsum die Flammen empor; auch aus den fünf Karren züngelte das

Feuer. Mehrmals spie er Feuer, bis die Feuerwolkengrotte ein einziges glühendes und rauchendes Flammenmeer war. Es sah wahrhaftig aus, als wäre die ganze Welt von der Feuersbrunst erfaßt.

»Das sieht nicht gut aus, Bruder«, rief Bajie, »wenn wir in dieses Feuer rennen, ist es um uns geschehen! Dann bin ich alter Eber gegrillt, und die brauchen nur noch ihre Gewürze draufzustreuen. Schnell, weg von hier!«

Ohne sich um Pilger zu kümmern, sprang er ans andere Ufer. Pilger aber machte ein magisches Fingerzeichen zur Feuerabwehr und stürzte sich in die Flammen, um den Dämon aufzuspüren. Als dieser Pilger kommen sah, spie er noch mehr Feuer, und die Flammen loderten noch heftiger als zuvor. Es war:

Weder Feuer aus dem Himmel  
Noch ein Flammenmeer der Erde,  
Sondern wahres Samadhi-Feuer,  
Das vom Dämon geläutert wurde.  
S.500

## **Montage 20          Basel/Biel**

### **1. Sprecher:**

"Das Pantheon der Reise in den Westen ist ein Konglomerat aus Elementen des chinesischen Volksglaubens, buddhistischen und daoistischen Gottheiten, indischer Mythologie, vergöttlichten Himmelskörpern und historischen Persönlichkeiten", schreibt die Übersetzerin Eva Lüdi Kong, die über 17 Jahre an der reich kommentierten Neuausgabe des klassischen Romans gearbeitet hat. Im Nachwort schreibt sie weiter: "Es entspricht zu weiten Teilen der daoistisch-buddhistischen Götterwelt, die bis heute in volksreligiösen Bräuchen und Zeremonien lebendig ist. Gleichzeitig sind die unterschiedlichen Götter und Heiligen in eine immense, streng hierarchisch gegliederte Weltordnung eingefügt, die dem konfuzianischen Ideal einer geordneten Gesellschaft entspricht."

Welche Denkmuster und Traditionen bestimmen heute noch den Alltag?

### **O-Ton 13   DR990   9'13 - 10'38          Eva Lüdi Kong**

Es ist sehr schwer zu sagen, weil wir ja noch die ganze westliche Beeinflussung haben, die auch sehr stark ist ... die kommunistische Beeinflussung war auch mal stark ... mit der Idee der Gleichheit halt. Was ja auch dazu geführt hat, daß doch eine ziemlich große Befreiung der Frau schon stattgefunden hatte, wenn man sich 100 Jahre vorher, in diese Zeit versetzt. Aber grundsätzlich, wenn man in der chinesischen Gesellschaft ist ... das konfuzianische Hierarchiemodell ist richtungsweisend. Und auch die ganze Idee mit der Familienhierarchie und der Kindespietät ... was ja für uns fast nicht mehr zugänglich ist, also einfach die Pflicht der Kinder für die Eltern zu sorgen und zu dienen ... und zu gehorchen.



**1. Sprecher:**

Auch die Sinologin Katja Drinhausen hat lange Jahre in China gelebt und gearbeitet. In ihrer Forschung am "Mercator Institute for China Studies – MERICS" in Berlin beschäftigt sie sich mit dem Schutz von Bürgerrechten im Straf- und Verwaltungsrecht und mit der Entwicklung des Cyberraums in China. Die Einschränkung des Internets und die Verschärfung der Überwachungsmaßnahmen in den letzten Jahren hat sie am eigenen Leib erlebt. Wie gehen die Bürger des Landes mit diesen Veränderungen um?

**O-Ton 14 DR982 10'38 - 12'45****Katja Drinhausen**

Es ist auf jeden Fall so, daß sich schon der allergrößte Teil der chinesischen Bürger bewußt ist, daß das Internet zensiert wird. Da ist die Regierung ja auch ganz offen drin, zu sagen, es ist unser Recht und unsere politische Pflicht, die öffentliche Meinung anzuleiten ...

Das ist Teil des politischen Selbstverständnisses auch der Politik und es wird auch sehr offensiv kommuniziert, und die Vorteile, die das für eine Gesellschaft bringt ... indem man so einen Mainstream vorgibt und alle drauf einchwört, stabilisiert man die Gesellschaft und hält dieses große und in Teilen ja auch diverse Land zusammen. Und dafür gibt es zum Teil erstaunliches Verständnis ... es ist so ein bißchen wie hier ... daß auch viele sagen "na ja, es wird schon die treffen, die was falsches gemacht haben ... ich hab nichts zu verbergen ...". Aber natürlich ändert sich das dann schnell, wenn es einen selber betrifft oder wenn es um Ereignisse geht, wo man doch weiß, daß die Regierung Informationen zurückhält, und sich dann manchmal so Wellen quasi des Protests oder auch von Forderungen aufbauen. Gerade in diesem Jahr war ja eins der größten – wie es in China immer so schön heißt – öffentlichen Ereignisse oder öffentlichen Ereignisse im Internet, und zwar als der Arzt Li Wenliang gestorben ist, einer der quasi früh, wenn auch im kleinen Kreis vor diesem Virus gewarnt hat und dann auch als Whistleblower bezeichnet wurde. Innerhalb von Stunden war dann der Hashtag Presse-oder Meinungsfreiheit am ... trenden?! ... Unsere Arbeitssprache ist Englisch, deshalb muß ich manchmal überlegen ... Da hat man also ganz gut gesehen, wie schnell so was eine Eigendynamik entwickeln kann.

**Musik****1. Sprecher:**

"Früher einmal führten alle Straßen nach Rom. Heute führen sie nach Peking", schreibt Peter Frankopan in seinem Buch über die Neuen Seidenstraßen.

### **3. Sprecher:**

Man kann sogar noch weiter gehen. Während wir noch meinen, daß es auf das Geschehen in Washington, London oder Brüssel ankomme, kristallisiert sich eine ganz neue Welt heraus – eine, die sich schnell verändert, kommerziell in Schwingungen gerät, eine Welt, die nicht nur durch enorme Investitionen wachgerüttelt wird, sondern auch durch die gemeinsame Überzeugung, daß morgen alles besser sein wird als heute. Der Rückbezug auf die alten Seidenstraßen hilft dabei, eine Erzählung zu schaffen, die Völker und Kulturen aneinander bindet. Das Gleiche gilt aber auch für die praktischen Schritte zur Schaffung von Seidenstraßen der Zukunft. Dazu gehören Initiativen zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz, Nanotechnologie und Quantencomputern, um smarte Städte zu schaffen – was angesichts der Bevölkerungsdichte in den Megastädten Asiens ein zentrales Anliegen ist. S. 128-129

### **1. Sprecher:**

Viele Kritiker der "Belt and Road Initiative" befürchten, daß China seine wirtschaftliche Macht und seinen in manchen Bereichen schon existierenden technologischen Vorsprung benutzt, um digitale Instrumente der Überwachung zu exportieren, die der Führung im eigenen Land eine immer genauere Kontrolle der Bevölkerung erlauben.

### **O-Ton 15 DR982 22'21 - 25'10 Katja Drinhausen**

Fangen wir einfach erst mal mit dem Wort digitale Seidenstraße an. Das ist ein bißchen ähnlich wie bei dem Großprojekt Seidenstraße, daß es erstmal ein politisches Modeschlagwort ist, wo die chinesische Regierung ganz viele verschiedene Initiativen drunter faßt. So ist es auch bei der digitalen Seidenstraße, man kann die nicht einfach abgrenzen ... da fallen Kooperationen im Wissensaustausch darunter, da fallen Datenzentren in den Ländern drunter, da fallen auch drunter, wenn chinesische Unternehmen eben in den Ländern das Telekommunikationsnetz aufbauen. ... Im Prinzip alles, was irgendwie mit Vernetzung und Konnektivität zu tun hat. ... Vieles von dem ist per se nicht schlecht oder quasi rein für den Transport von Überwachung gedacht ... wenn China jetzt für gute Preise und zum Teil noch gefördert mit Krediten im globalen Süden Internet aufbaut - wo ja auch ganz klar ist, und auch Teil von UN-Plänen, daß diese Infrastruktur da sein soll, um eben Entwicklung zu fördern - dann ist daran erstmal nicht soviel Gefährliches für die Gesellschaften. Gleichzeitig ist es aber so, daß für die chinesische Regierung, also auch innenpolitisch, vom eigenen Regierungsverständnis her, dieser praktische Nutzen zur Digitalisierung der Wirtschaft, Wirtschaftswachstum, e-commerce, usw Hand in Hand geht, daß man eben diese digitale Infrastruktur eben auch für soziale Kontrolle nutzt. Wenn man in chinesische Partnerstaaten guckt, die Teil der Belt and Road Initiative sind, dann gibt es da besonders viele Smart City Kooperationen, und Smart City heißt dann oft auch Safe City. Und gerade unter diesem Label wird vor allem mit Staaten kooperiert, die

geringeren Wert auf Schutz der Privatsphäre legen und eher autoritär gesteuert sind.

## **Montage 22    Containerhafen**

### **1. Sprecher:**

Der Warentransport auf der Schiene zwischen China und Westeuropa spart zwar Zeit, aber ein Zug kann nur einen Bruchteil der Container befördern, die auf der maritimen Seidenstraße unterwegs sind. Containertransport per Bahn wird immer ein komplementäres Angebot bleiben, meint Erich Staake, aber er könne sich zu einer Alternative zur teuren Luftfracht entwickeln.

### **O-Ton 16    Yellowtech 19'37 - 21'02                    Erich Staake**

Mittlerweile fahren wir, glaube ich, 14,15 Destinationen in China an. Sind gerade dabei, noch das Perlfußdelta anzubauen, aber auch Nordost China – Shenyang, Shantrun –, wo Automobilwerke auch deutscher Hersteller sind. Aber das Hauptvolumen kommt aus Zentralchina, also das ist Chengdu, Chongqing, Wuhan – Wuhan, jetzt gerade im anderen Zusammenhang in aller Munde gewesen ... übrigens Partnerstadt von Duisburg – Xian, das sind so die Städte. Also rund um das Yangtse Delta herum. Das macht auch Sinn, weil du sonst ja alternativ immer erst diese Waren aus Zentralchina nach Osten zu deren Exit Gates, also zu deren Seehafen transportieren muß. Das dauert in der Regel zwischen ein und zwei Wochen, je nachdem wie weit man entfernt ist, und erst dann kann das Schiff die Reise antreten. Und das Schiff fährt natürlich auch nicht Punkt zu Punkt von Shanghai nach Rotterdam, sondern das hält dann in Dubai, in Djebel Ali, und das hält dann noch mal in zwei Mittelmeerhäfen bevor es hier ankommt. So, und dann ist die Ware zwischen 35 und 40 Tage unterwegs, und wir können mittlerweile mit dem Zug von Chongqing, wenn's gut läuft, in 12,13 Tagen, sagen wir mal im Schnitt in 14 Tagen fahren.

## **Montage 23                    Berlin**

### **1. Sprecher:**

Was bedeutet die enge Zusammenarbeit von deutschen Städten mit chinesischen Unternehmen, was bedeutet die Einbindung in die digitale Seidenstraße? Katja Drinhausen.

### **O-Ton 17    DR982 25'15-27'32                    Katja Drinhausen**

Diese digitale Seidenstraße Projekte oder Präsenz von den chinesischen Großunternehmen, wie Huawei, CityE oder eben – was jetzt auch die Software Lösungen angeht – Tencent und so weiter findet man eigentlich überall ... Wir haben ja hier in Deutschland auch eine Huawei Smart City ... allerdings ohne den Safe City Aspekt ... Duisburg und Düsseldorf haben Kooperationen mit Huawei. Ich glaube,

Duisburg ist das offizielle Vorzeigeprojekt. Da geht es um die digitale Infrastruktur, um verschiedene Behörden miteinander zu vernetzen, um halt Ressourcen besser einsetzen zu können ... zum Teil im Gesundheitsbereich, was in China unter dem Schlagwort Seidenstraße der Gesundheit da eben auch digital zu machen. Da geht's darum Daten zu erfassen, aus dem Gesundheitswesen ... Pandemiebekämpfung oder -prävention ist natürlich gerade ein großes Schlagwort. Das findet man sowohl in Europa, in Australien und so weiter, aber gerade was den Einsatz von Überwachungstechnologien betrifft – also sowohl der Verkauf von Kameras aber auch "capacity building", also dass man die Polizisten trainiert, das zu nutzen zur Kontrolle der Bevölkerung. Und da eben auch zum Teil chinesische Experten hin entsendet werden. Ecuador ist ein prominentes Beispiel, Sambia, Kasachstan ... mit Venezuela gibt es da relativ enge Beziehungen. Da gibt es auch in verschiedenen Berichten, die dazu bereits verfasst wurden, ganze Listen welche Länder da welche Formen von chinesischer auf innere Sicherheit fokussierter Technologie übernommen haben.

## **Musik**

### **3. Stunde**

#### **Musik**

#### **Montage 24            Containerhafen**

##### **1. Sprecher:**

Wie sieht der Vorsitzende der Duisburger Hafen AG die wachsenden Spannungen zwischen China und den USA? "Wenn ich mit den Herren da oben ein Wörtchen reden könnte, würde ich das tun", antwortet er, "aber leider bin ich dazu nicht in der richtigen Position!". Erich Staake schätzt die besonnene Art der deutschen Bundeskanzlerin und hofft, daß auch in den USA bald ein Präsident an die Macht kommt, der Weltpolitik nicht nur zu Wahlkampfzwecken macht. Das Säbelrasseln auf beiden Seiten sei nicht hilfreich, um die aktuelle Lage zu verstehen.

#### **O-Ton 18   Yellowtech 41'49 - 43'02            Erich Staake**

Die Amerikaner haben reichlich spät begriffen, daß die Chinesen eben keine Entwicklungsnation mehr sind, für die sie sich jahrzehntelang intelligent verkauft haben, sondern ein ernstzunehmender Konkurrent werden. Da stehen ja nur wirtschaftliche Interessen dahinter, das andere ist ja im Grunde genommen für die Galerie, was wir da so in den Nachrichten transportiert bekommen. Die Chinesen haben wie jede Großmacht ihre eigenen Zielsetzungen ... das haben die Amerikaner gehabt, haben die Russen früher gehabt als sie noch eine waren, zu Zeiten des Kalten Krieges. Die beste Reaktion wäre natürlich - das wäre wünschenswert -, wenn Europa endlich mal begreifen würde, daß sie nicht nur so'n Zusammenschluß von irgendwelchen Wirtschaftsinteressen und vielleicht 'nen paar Kulturinteressen sind, sondern wirklich mal Stärke beweisen würde und die Stärke beginnt ja, indem ich meinen eigenen konzeptionellen Ansatz entwickle. Wie definiere mich eigentlich, welche Rolle will ich spielen in diesem Konzert der Großen. Und im Augenblick ist Europa eigentlich immer nur reaktiv unterwegs.

#### **Montage 25            Berlin**

##### **1. Sprecher:**

Der frühere Oberkommandierende der amerikanischen Armee in Europa, Lieutenant-General Ben Hodges rechnet innerhalb der nächsten zehn Jahre mit einem Krieg zwischen den USA und China. Was wäre das "worst case scenario" will ich von dem Sicherheitsforscher Giorgio Franceschini wissen.

## **O-Ton 19 Yellowtec 4'43 - 6'07      Giorgio Franceschini**

Die Chinesen haben neben den genannten Mittelstreckenraketen, mit denen sie dominant in ihrer Region auftreten wollen, durchaus auch sogenannte Interkontinentalraketen, mit denen sie strategische Ziele im US Kernland ins Visier nehmen. Und es ist klar, daß in einer größeren nuklearen Konfrontation die Chinesen schon haben durchschimmern lassen, daß amerikanische Populationsziele dann ins Visier genommen werden könnten. Das wäre dann aber schon der vollständige Nuklearkrieg, das Horrorszenario, während ... in einem regional begrenzten Krieg die Chinesen wohl eher mit Mittelstreckenraketen versuchen würden strategische militärische Ziele der Amerikaner zu treffen. ... Bei diesen Mittelstreckenraketen, die sie entwickeln, sind einige nuklear bestückt, sehr viele konventionell ... das ist übrigens auch ein Problem, weil der angegriffene Staat nicht genau weiß, ob daß, was da heranfliegt, konventionell oder nuklear bestückt ist ... und oft vom schlimmsten ausgehend vielleicht noch bevor eine Rakete einschlägt zu radikalen Gegenmaßnahmen greift. Also all das sind keine guten Entwicklungen.

## **Musik**

### **Montage 26      Maritime Seidenstraße**

#### **1. Sprecher:**

Die Ansprüche Beijings auf große Teile des südchinesischen Meeres könnten der Auslöser für einen regionalen Konflikt sein. Die USA pochen zwar auf den internationalen Status der Seewege, aber China schafft Fakten, indem es künstliche Inseln aufschüttet und dort Militärbasen errichtet. Ein weiterer möglicher Kriegsgrund könnte die Invasion Taiwans sein – Beijing sieht den Inselstaat als integralen Bestandteil der Volksrepublik. Es gibt zwar ein Beistandsabkommen zwischen den USA und Taiwan, aber Giorgio Franceschini ist nicht sicher, ob die Amerikaner bereit sind, den Preis für einen Großkonflikt mit China zu zahlen. Auch in Bezug auf Taiwan scheint die Taktik der Kommunistischen Parteiführung aufzugehen. Mareike Ohlberg beschreibt in ihrem Buch "Die lautlose Eroberung" wie erfolgreich Beijing den kleinen Inselstaat vor der chinesischen Küste aus internationalen Gremien verdrängt hat.

#### **1. Sprecherin:**

Taiwan ist nicht nur aus der WHO ausgeschlossen. Die taiwanische Gesellschaft vom Roten Kreuz wird auch vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes nicht anerkannt, das sehr um das Wohlwollen des chinesischen Regimes bemüht ist. Im März 2019 unterzeichnete das Rote Kreuz eine Vereinbarung mit einer chinesischen Handelskammer über die Bündelung und gemeinsame Nutzung von Ressourcen, um »im Ausland unter komplexen Bedingungen tätige chinesische Unternehmen« zu unterstützen. Der Sondergesandte des Komitees in China, Jacques Pellet, pries Chinas Beiträge zu humanitären Hilfseinsätzen im internationalen chinesischen Fernsender

CGTN. In Xinjiang, wo mehr als eine Million Angehörige ethnischer Minderheiten in Konzentrationslagern verschwunden sind, hat das Internationale Komitee gemeinsam mit der Chinesischen Rotkreuz- Gesellschaft an einem Entwicklungsprojekt gearbeitet. Das Projekt mag manchen Menschen zugutekommen, aber die Anwesenheit einer internationalen Organisation in der Region verleiht Maßnahmen Legitimität, die tatsächlich als kultureller Genozid und Verbrechen gegen die Menschlichkeit bezeichnet werden müssen.

Mit seiner gnadenlosen Kampagne gegen Taiwan sendet Beijing die unmissverständliche Botschaft aus, Taiwan gehöre zu China. Taiwan soll eingeschüchtert werden, indem ihm vor Augen gehalten wird, welchen Preis es dafür zahlen muss, sich den Wünschen der KPCh zu widersetzen. Außerdem soll der internationale Widerstand gegen Beijings Plan geschwächt werden, Taiwan in die Volksrepublik einzugliedern – im schlimmsten Fall durch einen bewaffneten Angriff, wie es die Falken in der Parteiführung seit Langem fordern. S. 368-369

### **O-Ton 20 Yellowtec 12'07 - 14'16 Giorgio Franceschini**

Trump hat normalerweise keine besonders kohärente Strategie, weil ... wenn er China konfrontieren will – was er tut –, müßte er gleichzeitig die Alliierten, die er in der Region hat stärken – was er nicht tut. Er ist an die Japaner und Südkoreaner herantreten und hat immer gesagt, "ihr müßt zahlen, ihr müßt bezahlen dafür, daß wir Amerikaner für euere Sicherheit einstehen." Aber was man schon sieht, daß grundsätzlich in den USA verstärkt zu einer Fokusverschiebung kommt, von Rußland oder von der Sowjetunion auf China ... und China zu einem neuen Systemrivalen deklariert wird. Ich glaube, dieser Zug ist wohl nicht mehr aufzuhalten. Die Frage ist, schaffen wir es, diese systemische Rivalität zwischen den USA und China so zu managen wie wir es im Kalten Krieg geschafft haben zwischen der Sowjetunion und dem Westen ... so daß es zu keinem Großkrieg kommt. Das ist die große Herausforderung des 21. Jahrhunderts.

## **Musik**

### **1. Sprecher:**

Als der Priester Tripitaka auf seiner Reise nach Westen wieder einmal von einem Dämon gefangengenommen wird, verliert der Affenkönig Sun Wukong beim Versuch ihn zu befreien seine stärkste Waffe. Den wunscherfüllenden Goldreifstab, der jede Größe annehmen kann, die sein Besitzer haben will, und der sich ins Unendliche vervielfachen läßt.

### **2. Sprecher:**

Nachdem der Große Heilige lange Zeit verzweifelt dagesessen hatte, ging es ihm auf einmal durch den Sinn: »Dieser Dämon kannte mich ja! Während des Kampfes hat er

sogar gesagt, ich hätte wirklich das Zeug zum Aufruhr im Himmelspalast. Wenn ich es so bedenke, müsste es irgendein schlechter Stern sein, der aus Sehnsucht nach dem Erdenleben hierhergekommen ist. Da will ich doch gleich mal in den oberen Sphären nachschauen.«

Schon schnellte er hoch und sauste auf einer glückverheißenden Wolke schnurstracks zum Südlichen Himmelstor, wo er gleich bis zur Halle der Himmelshöhen vordrang. Dort standen die Vier Himmelsmeister Zhang Daoling, Ge Xianweng, Xu Jingyang und Qiu Hongji, kamen mit zum Gruß erhobenen Händen auf ihn zu und sprachen:

»Was führt Euch hierher, Großer Heiliger?«

»Ich muß den Jadekaiser sprechen. Bitte meldet mich an!« antwortete Pilger.

Die Vier Himmelsmeister meldeten die Nachricht umgehend in der Halle der Himmelshöhen, und Pilger wurde vor den Thron geladen. Vor dem Jadekaiser machte er eine tiefe Verbeugung und sprach: »Himmlische Majestät! Ich alter Sun beschütze den Priester aus China auf seiner Reise in den Westen. Dass wir unterwegs viel Leid durchmachen müssen und wenig Glück haben, brauche ich nicht weiter auszuführen. Doch heute sind wir auf ein schlimmes Ungeheuer gestoßen, das nun Tripitaka in seiner Grotte gefangen hält. Ich habe ihn schon aufgesucht und mit ihm gekämpft, doch der Dämon hat so große magische Kräfte, dass er meinen Goldreifstab an sich reißen konnte, darum kann ich ihn kaum noch überwinden. Er sagt, er kenne mich, also muss es doch irgendein schlechter Stern sein, der hinunter auf Erden gegangen ist. Darum bin ich jetzt hier und hoffe, dass Eure himmlische Majestät mir die Gunst erweisen mag, den schlechten Stern per Dekret ausfindig zu machen und den Dämon mit einem Aufgebot an Himmelskriegern zu überwältigen. In höchster Ehrfurcht wartet alter Sun bangend auf die hehren Anweisungen!«

Daraufhin machte er eine weitere tiefe Verbeugung und fügte hinzu: »Auf dass meine Bitte erhört werde!«

»Dieser Affe!« bemerkte Ge, der Unsterbliche Greis, der neben ihm stand. »Wozu sonst so hochfahrend und jetzt so unterwürfig?«

»Das hat nichts mit hochfahrend und unterwürfig zu tun«, gab Pilger zurück, »ich alter Sun kann bloß nicht meine Stange spielen lassen!«

Der Jadekaiser ließ nun der Kehan-Abteilung den Befehl erteilen, dass auf der Stelle sämtliche Sternbilder aller Himmel daraufhin zu überprüfen seien, ob irgendeiner der Sterngötter sich im Verlangen nach irdischen Gelüsten hinunter auf Erden abgesetzt habe; das Ergebnis sei umgehend zu melden, um Maßnahmen ergreifen zu können. Der Wahre Meister nahm den Befehl entgegen und begab sich sofort mit dem Großen Heiligen zur Überprüfung. Sorgfältig durchsuchten sie alle Sterne und Sternbilder des Himmels, doch nirgendwo war jemand in die Erdenwelt entlaufen. S.621-622

**Montage 27**

**Basel/Biel**



### **1. Sprecher:**

Die strenge Hierarchie und das Beamtentum der himmlischen Sphären waren auch in der alchinesischen Vorstellungswelt keine Garantie für Gerechtigkeit, meint Eva Lüdi Kong. Sie zieht eine Parallele zu heutiger Zeit.

**O-Ton 21 DR990 10'50 - 11'25/12'15 - 12'56**

**Eva Lüdi Kong**

Das war immer ein Konzept, daß man gesagt hat, in der Familie fängt es an, da übt man sich in den gesellschaftlichen Beziehungen. Das heißt, gehorchen und sorgen, Sorge empfangen und Dienst geben ... und diese Sachen. Das war so wie das kleine Modell für den Staat, also Kindespietät und Herrscherloyalität, das ging einher miteinander ... Wenn sich dann China manchmal gegenüber Taiwan äußert, und sagt, "ja, wir sind doch das Mutterland, und wir sorgen für alle, und ihr könnt jetzt zurückkehren zu euren eigentlichen Eltern, dann spiegelt das wider diese konfuzianische Idealvorstellung ... und man merkt ja schon darin, daß es eben so überhaupt nicht stimmt, weil ja immer die Macht das untergründig leitende Motiv ist.

### **Musik**

### **1. Sprecher:**

Was ist die Rolle Europas im sich anbahnenden Systemwettbewerb zwischen China und dem Westen? Sind die alten Demokratien stark genug, um sich gegen die autoritären Tendenzen zu wehren, die weltweit immer mehr an Einfluß zu gewinnen scheinen? Keine einfache Frage, meint Marcel Fratzscher vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin. Trotz aller Verwerfungen, die besonders in den USA die Gesellschaft immer mehr polarisieren, ist er von den Selbstheilungskräften der liberalen Demokratien überzeugt.

**O-Ton 22 DR985 24'23 - 26'18**

**Marcel Fratzscher**

Demokratie ist keine Garantie dafür, daß eine Gesellschaft die richtigen Entscheidungen trifft. Aber sie ist eine viel bessere politische Ordnung als eine Autokratie oder eine Diktatur oder ... China ... Wir leben mittlerweile in einem Systemwettbewerb, und in China ist man fest davon überzeugt, daß man dort das überlegene politische System hat. ... Wenn die Politik ein Problem erkannt hat, kann sie sehr viel schneller durchgreifen und agieren als anderswo der Fall ist. Und die Pandemie ist vielleicht wieder – ich will nicht alles auf Corona runterbrechen – aber es ist ein ganz gutes Beispiel. China hat anderthalb Monate gewartet um zu agieren ... man hat erst politisch gesagt, das ist uns nicht genehm, wir machen alle mundtot, die hier ein Problem erwähnen. Das war der grundlegende Fehler in China, der vielleicht erst zu einer weltweiten Pandemie geführt hat. Denn hätte man Anfang Dezember agiert, wie man das vielleicht eher in einer Demokratie getan hätte, weil es unabhängige Medien gibt, unabhängige Stimmen gibt, Meinungsfreiheit gibt, den

Menschen gesagt hätte, "hört mal her, wir haben hier ein großes Problem, das müssen wir jetzt lösen", dann wäre es vielleicht gar nicht dazu gekommen. Gleichzeitig haben sie natürlich Recht, ab Mitte Januar 2020 hat China ein Lockdown gemacht und Menschenrechte ausgehebelt, was man sich in einer Demokratie nie vorstellen könnte. Jetzt kann man sagen, das ist gut oder schlecht, Menschenrechte aushebeln ist sicher nicht gut, aber China hat letztlich sehr erfolgreich die Pandemie bekämpft. Mein Punkt hier ist, ich bin überzeugt, daß selbst in einer solchen Krise wie dieser Pandemie die Demokratie das bessere politische System ist, um solche Probleme zu erkennen, zu adressieren, langfristig zu lösen.

## **Montage 28          Seidenstraße**

### **1. Sprecher:**

Gerade weil viele Menschen weltweit noch immer davon überzeugt sind, daß die Demokratie das bessere politische System ist, verstärkt die kommunistische Führung in China ihren Einfluß auf die Europäische Gemeinschaft. Es geht auch darum zu verhindern, daß diese Ideen in China zuviel Gewicht bekommen.

Mareike Ohlberg und Clive Hamilton in "Die lautlose Eroberung":

### **1. Sprecherin:**

Europa spielt eine zentrale Rolle in der Strategie der KPCh, die bestehende internationale Ordnung Schritt für Schritt zu zersetzen. Das chinesische Regime betrachtete den alten Kontinent lange als irrelevanten Juniorpartner der Vereinigten Staaten, aber mittlerweile sieht es in Europa einen wichtigen Akteur, den es auf seine Seite ziehen will. Beijing möchte die Risse im atlantischen Bündnis vertiefen und gleichzeitig die Unterstützung oder zumindest einen Mangel an öffentlicher Kritik aus den europäischen Ländern nutzen, um seine Legitimität in Entwicklungsländern zu erhöhen. Parallelorganisationen helfen Beijing dabei, die EU-Länder einzeln zu bearbeiten und gegeneinander auszuspielen.

China zeichnet die Grenzen in Europa mit dem 17+1-Gipfel neu, einem vordergründig multilateralen Zusammenschluss, der eher als 17 bilaterale Beziehungen zwischen europäischen Ländern und ihrem sehr viel größeren asiatischen »Partner« betrachtet werden sollte. Die Gruppe wurde im Jahr 2012 in Budapest ins Leben gerufen, um für die Seidenstraßen-Initiative zu werben, und hat ihr Sekretariat in Beijing. Im 17+1-Rahmen treffen sich die Regierungschefs der teilnehmenden Staaten jährlich mit Chinas Ministerpräsident. Der Gipfel ist eine Herausforderung für die EU, da er Mitgliedstaaten der Union mit Beitrittskandidaten und Nicht-Mitgliedstaaten mischt. Seine parallelen Wirtschaftsgipfel stellen attraktive Gelegenheiten für Länder dar, die chinesische Investitionen anlocken möchten und im Gegenzug bereit sind, »für China einzustehen«.

... Es ist China gelungen, eine Reihe von EU-Initiativen zu Fall zu bringen, indem es

einzelne Mitgliedstaaten dazu bewegt hat, sie zu boykottieren. Da in der Union bei vielen Entscheidungen das Prinzip der Einstimmigkeit gilt, genügt oft eine einzige Gegenstimme, um eine gemeinsame Erklärung oder eine Maßnahme zu Fall zu bringen. Unter chinesischem Druck verhinderten Ungarn und Griechenland im Juli 2016 eine gemeinsame Stellungnahme der EU zum Konflikt im Südchinesischen Meer, und im März 2017 hinderte Ungarn die EU an der Unterzeichnung eines Briefs, in dem die Folter von Rechtsanwälten in China verurteilt wurde. Im selben Jahr verhinderte Griechenland, daß die EU eine Erklärung abgab, in der die Menschenrechtslage in China kritisiert wurde. Im März 2018 verweigerte der ungarische Botschafter in China als einziger der 28 Gesandten der EU-Staaten die Unterschrift unter einer Erklärung, in der Kritik an der Seidenstraßen-Initiative geübt wurde. S. 376-377

## **Montage 29      Digitale Seidenstraße**

### **1. Sprecher:**

In ihrer Ausgabe vom 11. August 2020 veröffentlichte die Tageszeitung "Le Monde" das Bild einer Menschenmenge, die irgendwo in China einen Fußgängerüberweg benutzt. Jedes Gesicht ist von einem Rechteck umgeben und mit einer Nummer versehen.

Das heißt, jeder einzelne Bürger kann identifiziert und in seinem Tun und Handeln überwacht werden. Am Mercator Institut habe ich die Sinologin Katja Drinhausen gefragt, wie sie selbst mit diesem Aspekt umgegangen ist.

### **O-Ton 23   DR982 18'05 - 19'53      Katja Drinhausen**

Persönlich war's bis zu einem gewissen Grad ein interessanter Prozeß, weil ich da eben sehr lange am Stück gelebt habe, also knapp 12 Jahre beim letzten Mal jetzt ... das heißt, diese schleichende oder auch zum Teil auch sehr schnelle Digitalisierung des Alltags und eben auch die Zunahme von Überwachung – mal offensichtlicher, mal weniger – konnte ich sozusagen am eigenen Leib erfahren. Zum Teil war das sehr bedrückend bis zu einem gewissen Grad ... also so, daß es mir als Deutsche mit meinem Fokus auf Menschen- und Bürgerrechtsfragen – da bin ich vielleicht besonders sensibel, auch für Fragen der Privatsphäre, des Schutzes des individuellen Bereichs – aber man könnte wirklich zugucken, wie die Kameras von Monat zu Monat mehr wurden, daß es dann irgendwann Tage gab, wo man morgens rausgegangen ist ... auf der Straße oder quasi schon bei der Eingangstür des Gebäudes wurde man gefilmt, im Bus, in der U-Bahn, dann ja zum Teil auch in Gebäuden drin, in Universitäten, in den Hörsälen ... oder eben auch, was man vielleicht nicht so im Kopf hat, in den Taxis oder wenn man abends ins Restaurant oder in die Kneipe geht. Dann sind überall dort diese Augen. Ob die immer so funktionieren, das ist noch 'ne ganz andere Frage, was aber suggeriert wird, daß man sich im öffentlichen Raum befindet und dieser unter

Überwachung steht. Also es macht schon etwas mit einem, das auf jeden Fall, auch wie man sich verhält.

## **Musik**

**Montage 30            Berlin**

### **1. Sprecher:**

Anfang Februar 2019 erklärten die USA offiziell den Ausstieg aus dem INF-Abrüstungsvertrag, der eine Begrenzung der nuklearen Mittelstreckensysteme regelte. Offiziell wegen russischer Verstöße. Giorgio Franceschini kann sich jedoch vorstellen, dass Russlands Vertragsverletzung nur ein willkommener Vorwand war, um das Abkommen aufzukündigen. Die amerikanische Marine werde im Südchinesischen Meer und in anderen Teilen des Pazifiks immer stärker von chinesischen Mittelstreckenraketen bedroht, deshalb seien die USA sehr daran interessiert, ihr eigenes Arsenal zu erneuern und aufzustocken. 2021 läuft das letzte große Abrüstungsabkommen zwischen den Supermächten aus, das die Zahl der Interkontinentalraketen regelt. Ob es verlängert wird, hängt möglicherweise auch von Chinas Haltung ab.

### **O-Ton 24   Yellowtech 23'24 - 24'50   Giorgio Franceschini**

Das New Start Abkommen läuft Ende Januar 2021 ab, und eigentlich hätten die Verhandlungen zwischen USA und Rußland schon längst beginnen sollen, wenn man einen ambitionierten Neuvertrag haben will. Wenn man gar nichts auf die Reihe kriegt, dann sollte man wenigsten versuchen, den existierenden Vertrag, so wie er ist, zu verlängern. Jetzt hat Trump diese sehr unglückliche Idee gehabt – sechs, sieben Monate vor Auslaufen des Vertrages – zu sagen, China muß an Bord kommen. Also wir werden den Vertrag nicht als bilateralen sondern als trilateralen Vertrag weiterführen. Und das ist insofern unseriös, wenn man bedenkt, daß Amerikaner und Russen über 6000 nukleare Sprengköpfe haben und China geschätzt weniger als 300. Das ist weniger als fünf Prozent. Frankreich hat geschätzt mehr als 300 und wurde nicht gefragt in dieses New Start Abkommen einzutreten. Entweder sollen es diejenigen machen, die die meisten Sprengköpfe haben, und das sind nach wie vor USA und Rußland, das wäre das einfachste, oder alle. Oder man muß dann auch noch die Franzosen dazu bitten und eventuell auch Israel und die Inder und die Pakistanis, und dann wird es schwierig bis unmöglich.

## **Musik**

### **1. Sprecher:**

Nachdem Reisenden auf dem Weg nach Westen unzählige Dämonen besiegt haben, scheinbar unüberwindbare Gebirge bestiegen und reißende Ströme so breit wie Ozeane

durchquert haben, gelangen Tripitaka, Pilger, Eber Bajie, Sandmönch und ihr treues Drachepferd endlich zum Tempel des Donnergrollens auf dem Seelenberg. Dort residiert Buddha Tathagata mit seinen engsten Gehilfen Ananda und Kasyapa sowie anderen erleuchteten Seelen, den sogenannten Arhats. Und diverse anderen Personal.

## **2. Sprecher:**

Nun bestieg der Buddha seinen hohen Lotosthron und hieß die erhabenen Arhats Drachenbezwinger und Tigerbändiger, die wolkenförmigen Klangsteine anzuschlagen und alle dreitausend Buddhas, Genien, Diamantwächter und Bodhisattvas, die fünfhundert Arhats, achthundert Mönche und Nonnen sowie alle jüngeren und älteren Erhabenen und heiligen Geistlichen aus allen Himmeln und Grotten, gesegneten Landen und geheiligten Bergen einzuladen. Wer selbst einen Thronplatz hatte, wurde auf seinen Platz gebeten, während die anderen sich zu beiden Seiten in Reihen aufstellten. Als bald erscholl ringsum himmlische Musik in klaren göttlichen Melodien, derweil sich der ganze Himmel mit glückverheißendem Licht und heilvollen Dunstschleiern erfüllte.

Nachdem alle Buddhas eingetroffen waren und sich vor Tathagata verbeugt hatten, wandte sich dieser an Ananda und Kasyapa und fragte: »Wie viele Schriften habt ihr ihnen mitgegeben? Laßt mich die genaue Anzahl wissen.« ...

Von allen 35 Kategorien der Heiligen Schriften am Lager haben wir insgesamt 5048 Rollen genommen und dem heiligen Priester zur Verbreitung im fernen Osten überreicht. Inzwischen liegt alles reisefertig in Packlasten verteilt. Sie warten nur noch darauf, sich bei Euch bedanken zu dürfen.«

Tripitaka und seine Schüler banden das Pferd an, legten die Packen nieder, und nun verbeugte sich jeder mit gefalteten Händen vor Buddha.

Da wandte sich Buddha an Tripitaka und sprach: »Diese Heiligen Schriften sind von unermesslichem Segen. Obschon sie unsere Ansicht darstellen, handelt es sich in Wirklichkeit um den Kern aller drei Religionen. Wenn Ihr nun auf Euren Kontinent Jambudvīpa zurückkehrt und dort allen Wesen diese Schriften offenbart, sollen diese niemals achtlos behandelt werden. Nur wer ein reinigendes Bad genommen und gefastet hat, soll diese Schriften aufschlagen. Schätzt sie hoch und nehmt sie ernst! Sie enthalten das tiefe Geheimnis, wie der Mensch unsterblich werden und das große Dao vollenden kann, es ist eine wunderbare Lehre über die große Schöpferkraft der Natur!«  
S.1228-1229

## **Montage 31            Basel/Biel**

### **1. Sprecher:**

Das große Dao definiert Eva Lüdi Kong als einen Zustand reiner Energie, in dem alles angelegt, aber noch nichts manifestiert ist. Wie sieht sie das Projekt "Neue

Seidenstraße" – ist der Begriff der menschlichen Schicksalsgemeinschaft, den der chinesische Staatspräsident gerne benutzt, nur politische Propaganda oder steht dahinter nicht auch die Idee als Nation zur Lösung der Menschheitsprobleme berufen zu sein?

**O-Ton 25 DR992 14'30 - 17'43**

**Eva Lüdi Kong**

Natürlich ist es beides, aber mittlerweile würde ich es als reines Propaganda Werk bezeichnen. Propaganda muß auf einem gewissen Gedankengebilde aufbauen. Unter Xi Jinping wurde ja die ganze chinesische Tradition ... man spricht von der Nationallehre ... das wurde enorm stark aufgewertet. Gemeint ist die Kenntnis der konfuzianischen Schriften, in erster Linie, also das, was man früher, wenn man eine Gelehrtenlaufbahn in Richtung Staatsbeamtentum einschlagen wollte, das heißt, wenn man überhaupt studieren wollte, dann mußte man sich ja durch diese konfuzianischen Klassiker hindurcharbeiten. Ein ganz wichtiger Teil davon ist "Die Große Lehre" ... da geht es letztlich um die gute Herrschaft über die Welt. ... Das ist so eine konfuzianische Essenz ... aufgebaut wird es auf der Vollendung des Einzelnen, der sich dann um seine Familie kümmert als guter Patriarch, vollendeter Vater und Leiter, dann um Staat und dann um die Welt. Friede auf Erden sozusagen. Die Idee ist wunderbar, weil der Einzelne, der vollendet sich und wird dann zum Herrscher über die Welt ... und jetzt haben wir halt den Xi Jinping, der sich nicht so vollendet hat, und dann doch Herrscher über die Welt sein will, und dann sind wir schnell wieder bei den Dämonen auf der Reise in den Westen. Die ja auch große Kräfte und Power haben und sich als Herrscher aufspielen. Genau das ist die Falle des Konfuzianismus. Die Idee ist gut, und man hat ja immer gehofft, daß ein guter Herrscher kommt ... aber der kam selten. Auch Konfuzius hat nicht mit dem Menschen gerechnet, genauso wie Marx. Einfach das Wissen, dass Macht korrumpiert, das ist da nicht drin.

## **Musik**

### **1. Sprecher:**

Im Nachwort zu ihrem Buch "Die lautlose Eroberung - Wie China westliche Demokratien unterwandert und die Welt neu ordnet" schreiben Mareike Ohlberg und Clive Hamilton:

### **1. Sprecherin:**

Wie sollte der Westen auf die hier beschriebenen Bedrohungen für die individuellen Freiheits- und Menschenrechte reagieren? Wie können die Demokratien widerstandsfähiger werden? Wie können sie sich besser gegen Einmischungsversuche des chinesischen und andern autoritäreren Regimes zur Wehr setzen, ohne dadurch diesen Regimen ähnlicher zu werden? Der Westen muss aktiv eine Verteidigungsstrategie entwickeln, die deutlich über Absichtserklärungen und

Wunschdenken hinausgeht. Es wird den Demokratien nicht gelingen, China zu verändern, aber sie können ihre grundlegenden Institutionen verteidigen. Die wirksamen Reaktionen werden von Land zu Land unterschiedlich sein, aber sie müssen in jedem Fall die Stärken offener Gesellschaften nutzen und gleichzeitig ihre Schwächen kompensieren. Staaten werden die kurzfristigen Kosten tragen müssen, die mit einem Ende der uneingeschränkten Öffnung gegenüber China einhergehen werden. Sie müssen sich daher unbedingt besser mit ihren Verbündeten abstimmen.

Die KPCh agiert vorzugsweise im Schatten. Transparenz ist oft das beste Gegenmittel. Die Verantwortung dafür, die Aktivitäten des chinesischen Regimes ans Licht zu bringen, liegt bei Medien, Regierungsbehörden, Wissenschaftlern und Politikern. Eine vorrangige Funktion kommt den Medien zu. Die Meinungsfreiheit und freie Medien sind die Widersacher der Kommunistischen Partei Chinas und müssen um jeden Preis geschützt werden. Eine aggressive chinesische Diplomatie und Furcht vor wirtschaftlichen Vergeltungsmaßnahmen dürfen die Regierungen der freien Welt und andere Akteure nicht davon abhalten, Beijings Einmischungsversuche klar zu benennen.

Auch die akademische Welt muss sich der Herausforderung stellen. Die Grundidee der Universität ist bedroht. Angriffe auf die Freiheit von Forschung und Lehre, sei es in Form von schleichender Selbstzensur oder von Druck auf Mitarbeiter, denen geraten wird, in ihrer Arbeit »Rücksicht« auf die Beziehung zu China zu nehmen, müssen unmissverständlich verurteilt werden. Besonders gefährlich ist das Schweigen angesichts von Einmischung, Zensur und Schikane. Fakultäten und Studierende dürfen solche Angriffe auf die akademische Freiheit nicht hinnehmen. Würde eine ausreichend große Zahl von Universitäten den Dalai-Lama zu Vorträgen einladen, so würden Beijings Drohungen jede Wirkung verlieren. S. 384-385

## **Montage 32            Berlin**

### **1. Sprecher:**

Auch Helena Legarda vom Mercator Institut in Berlin sieht die Europäer in der Pflicht zu ihren eigenen Werten zu stehen und sich nicht nur von Wirtschaftsinteressen leiten zu lassen.

### **O-Ton 26   DR984   44'32 - 45'48            Helena Legarda**

(( I think, China will continue to become fairly more important and gain more influence. Of course unless all the countries decide to do something about it. And again ... China becoming a global power, a lot of people will ask "why is that a problem?". Why do we care? And that is the question, I think that a lot of people working in this field we need to do our best to explain. We care because the way the chinese political system works, and the values, standards and principles that they want to push ... go entirely against our own interests. A country that believes in cyber

sovereignty, meaning that they can do what they want in their own domestic internet, that believes in absolute surveillance, the absolute power of the state, etc ... Do we really want a country like that setting international norms and standards? Is that something that we want? Is that something that fits our own interests or not? And if it's not, then we should do something about it.))

## **2. Sprecherin:**

Ich denke, China wird weiter an Bedeutung und Einfluss gewinnen. Es sei denn, alle anderen Länder unternehmen etwas dagegen. Viele werden fragen: "Ist es ein Problem, wenn China eine Weltmacht wird? Was geht uns das an? Da sind wir als Wissenschaftler gefordert, um zu erklären, warum uns das durchaus etwas angeht. Weil die Art und Weise, wie das chinesische politische System funktioniert, und die Werte, Normen und Prinzipien, die sie durchsetzen wollen ... völlig gegen unsere eigenen Interessen verstoßen. Ein Land, das an die Cyber-Souveränität glaubt, d.h. daran, daß sie in ihrem heimischen Internet tun und lassen können, was sie wollen; ein Land, das an die totale Überwachung, die absolute Macht des Staates glaubt ... wollen wir wirklich, daß dieses Land internationale Normen und Standards setzt? Entspricht das unseren eigenen Interessen? Wenn nicht, dann sollten wir uns darum kümmern!

## **Montage 33            Seidenstraße**

### **1. Sprecher:**

Sich kümmern bedeutet für den Historiker Frankopan Handeln auf der Grundlage genauer Analysen, die das Gesamtbild einer Weltregion und ihrer Akteure im Blick haben. Das setzt allerdings den Willen zum Verstehen voraus - wenn Wissenschaft und Diplomatie jedoch durch Wunschdenken ersetzt werden, dann stehen der Welt unruhige Zeiten bevor. Im letzten Kapitel seines Buchs über die Neuen Seidenstraßen schreibt Peter Frankopan:

### **3. Sprecher:**

Eine der Herausforderungen für Historiker und Beobachter des Zeitgeschehens besteht darin, das Gesamtbild zu erfassen und im Auge zu behalten. Wer erkennt, wie die Welt vernetzt ist, wie sich also die einzelnen Punkte zu diesem Bild vereinen, der versteht nicht nur besser, was im eigenen Umfeld vor sich geht, sondern kann auch eine Plattform für genauere Ausblicke bieten. Wer versteht, wie die unterschiedlichen Teile des globalen geopolitischen Puzzles ineinandergreifen, kann treffendere Erklärungen für fragile Verhältnisse und drohende Gefahren liefern, aber auch Gelegenheiten für Kooperation und direkte Zusammenarbeit ausmachen, und auf diese Weise einen Rahmen für bessere politische Entscheidungen schaffen.

Der Herrscher des Königreichs Zhao im Nordosten Chinas, der vor fast zweieinhalbtausend Jahren regierte, schrieb: «Ein Talent, den Pfaden von gestern zu



folgen, reicht nicht aus, um die Welt von heute zu verbessern.» Diese weisen Worte sind heute noch genauso gültig wie damals. Die Kräfte zu verstehen, die den Wandel vorantreiben, ist der erste Schritt, um handlungsfähig zu werden, wenn es gilt, sich auf Veränderungen vorzubereiten und sich anzupassen. Der Glaube, diesen Wandel verlangsamen oder anhalten zu können, wird sich als Illusion erweisen. Keine Illusion ist hingegen die Tatsache, dass sich die Seidenstraßen im Aufstieg befinden. Und dieser Aufstieg wird weitergehen. Wie sie sich verändern und weiterentwickeln, wird die Welt der Zukunft formen und bestimmen, im Guten wie im Schlechten. Denn nichts Anderes haben die Seidenstraßen schon immer getan.

S. 291-292

**Musik**

**Absage**

**Musik**

# Musikliste

## 1. Stunde

Titel: Shadow Play

Länge: 00:47

Interpret: Cold Fairyplay

Komponist: trad.

Label: WORLD MUSIC NETWORK      Best.-Nr: RGNET1285

Titel: Aural Opening

Länge: 02:19

Interpret: Violet Quartet

Komponist: Sabine Rau

Label: Makro Musikverlag      Best.-Nr: 1036

Titel: Yangguan Pass Melody

Länge: 01:20

Interpret: Min Huifen

Komponist: trad.

Label: WORLD MUSIC NETWORK      Best.-Nr: RGNET1285

Titel: Drum and Gong,

Länge: 00:41

Ensemble: Ying Quartet

Komponist: Tan Dun

Label: Telarc      Best.-Nr: 80690

Titel: La Fontaine d'Asie

Länge: 03:27

Interpret: Guo Gan & Loup Barrow

Komponist: Guo Gan

Label: FELMAY      Best.-Nr: 8228

Titel: A little traveling music

Länge: 01:19

Interpret: Dwight Peltzer

Komponist: Loren Rush

Label: Wergo      Best.-Nr: WER 3024-2

Titel: Money Gods

Länge: 06:00

Interpret: Violet Quartet

Komponist: Song Yuzhe

Label: JARO RECORDS      Best.-Nr: 4312-2

## 2. Stunde

Titel: Labyrinths of Sound I  
Länge: 02:57  
Interpret und Komponist: Norbert Rodenkirchen  
Label: nemu records Best.-Nr: 023

Titel: Leggeriezza,  
Länge: 03:52  
Ensemble: Ying Quartet  
Komponist: Chou Wen-Chung  
Label: Telarc Best.-Nr: 80690

Titel: Ballet  
Länge: 01:59  
Interpret: Violet Quartet  
Komponist: Sabine Rau  
Label: Makro Musikverlag Best.-Nr: 1036

Titel: Lion's Tomb  
Länge: 03:17  
Interpret: Violet Quartet  
Komponist: Song Yuzhe  
Label: JARO RECORDS Best.-Nr: 4312-2

Titel: L1 Dub  
Länge: 05:37  
Interpret: Jah Wobble & The Chinese Dub Orchestra  
Komponist: Jah Wobble  
Label: WORLD MUSIC NETWORK Best.-Nr: RGNET1285

## 3. Stunde

Titel: 32513 1  
Länge: 00:33  
Interpret: krzme  
Komponist: Rolf Kaupenjohann  
Label: n.o.m.

Titel: Helping Youth Signal  
Länge: 02:34  
Interpret und Komponist: Christian Bollmann  
Label: LICHTHAUS-MUSIK Best.-Nr: 19193

Titel: Circle Song  
Länge: 02:07  
Interpret: Violet Quartet  
Komponist: Achim Hagemann  
Label: Makro Musikverlag Best.-Nr: 1036

Titel: For Tina  
Länge: 06:49  
Interpret und Komponist: David Leahy  
Label: dafmusic      Best.-Nr: 0601

Titel: L'appel du muezzin  
Länge: 03:39  
Interpret und Komponist: Matthieu Saglio  
Label: ACT      Best.-Nr: ACT 9912-2

Titel: Saz samaisi muhayyer kurdi  
Länge: 03:52  
Interpret: Wajd Ensemble  
Komponist: Sadi Isilay  
Label: Outhere Music      Best.-Nr: OUT 685

Titel: Variation on Tang Liuayo Dance  
Länge: 01:59  
Interpret: Liu Fang  
Komponist: trad  
Label: Philmultic

Titel: Hudr Dongoi  
Länge: 09:37  
Interpret: Enkh Jargal  
Komponist: trad.  
Label: KlangWelten      Best.-Nr: 20017

Titel: Thillana  
Länge: 02:41  
Interpret und Komponist: Jarry Singla  
Label: Jazzsick Records      Best.-Nr: 5060JS

Titel: A girl from Istanbul  
Länge: 03:10  
Interpret: Derya Türkan & Renaud Garcia-Fons  
Komponist: Renaud Garcia-Fons  
Label: Galileo Music Communication      Best.-Nr: EMO141

Titel: Tonnerre de Glace  
Länge: 04:10  
Interpret: ohne  
Komponist: (Atmo)  
Label: NASHVERT PRODUCTION      Best.-Nr: VT 9923

## Literatur

LICHT AUS DEM OSTEN

EINE NEUE GESCHICHTE DER WELT

von Peter Frankopan

Aus dem Englischen von Michael Bayer und Norbert Juraschitz

Rowohlt, Berlin 2017

5´10 min

DIE NEUEN SEIDENSTRASSEN

Gegenwart und Zukunft unserer Welt

von Peter Frankopan

Aus dem Englischen von Henning Thies

Rowohlt, Berlin 2019

10´15 min

DIE LAUTLOSE EROBERUNG

Wie China westliche Demokratien unterwandert und die Welt neu ordnet

von Clive Hamilton Mareike Ohlberg

Deutsche Verlags-Anstalt, München 2020

13´30 min

Die Reise in den Westen

Ein klassischer chinesischer Roman

Mit 100 Holzschnitten nach alten Ausgaben

Übersetzt und kommentiert von Eva Lüdi Kong

Reclam, Stuttgart 2016

11´45 min